



FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Zentrum
für deutsches, kroatisches, europäisches
Recht und Rechtsvergleichung

Centar
za njemačko, hrvatsko, europsko
i komparativno pravo

Centre
for German, Croatian, European
and Comparative Law

Berlin/Split

www.intercentar.de



SVEUČILIŠTE U SPLITU



TEMPUS



GD Bildung und Kultur

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Herwig Roggemann (Hrsg.)

Das Interuniversitäre Zentrum Berlin/Split

10 Jahre internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit Berlin – Südosteuropa
Informationen über Arbeitsprogramm, Organisation, Mitarbeiter, Lehrveranstaltungen,
Kooperationsprojekte, Veröffentlichungen

Inter-University Centre Berlin/Split

10 years of International Scientific Cooperation Berlin – South Eastern Europe
Information on Working Programme, Organisation, Staff, Lecturing,
Co-operation Projects, Publications

Međusveučilišni centar Berlin/Split

10 godina međunarodne znanstvene suradnje Berlin – Jugoistočna Europa
Informacije o programu rada, organizaciji, suradnicima, predavanjima,
Kooperacijskim projektima, publikacijama

8 / 2010

Arbeitspapiere des Interuniversitären Rechtszentrums Berlin/Split
Working Papers of the Inter-University Centre Berlin/Split
Radni tekstovi Međusveučilišnog pravnog centra Berlin/Split

Gefördert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst DAAD / Supported by the German Academic Exchange
Fund DAAD / Potpomognuto od njemačke službe za akademsku razmjenu DAAD

ARBEITSPAPIERE DES INTERUNIVERSITÄREN RECHTSZENTRUMS
BERLIN / SPLIT

herausgegeben von / edited by / izdano od

Herwig Roggemann

in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats
in co-operation with the members of the scientific board:
u suradnji s članovima znanstvenog vijeća:

Burkhard Breig (Berlin), Helmut Grothe (Berlin), Philip Kunig (Berlin),
Jens Lowitzsch (Frankfurt/O), Arsen Bačić(Split), Vesna Barić-Punda (Split),
Dragan Bolanča (Split), Milan Škulić (Belgrad), Vladimir Vodinelić (Belgrad),
Abedin Bikić (Sarajevo)

Heft 8/2010

Redaktion und Übersetzung ins Kroatische:
Karolina Hanisch

Osteuropa-Institut
Interuniversitäres Rechtszentrum
Garystr. 55
14195 Berlin
Tel. +49/ (0)30/ 8385 -7110
Fax +49/ (0)30/ 8385 -0862
E-mail: zentrum@zedat.fu-berlin.de
Information: www.intercentar.de

ISSN 1617-402X

Freie Universität Berlin

Arbeitspapiere des Interuniversitären Zentrums für deutsches, kroatisches, europäisches Recht und Rechtsvergleichung Berlin/Split

Herwig Roggemann (Hrsg.)

Das Interuniversitäre Zentrum Berlin/Split

10 Jahre internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit Berlin – Südosteuropa

Informationen über Arbeitsprogramm, Organisation, Mitarbeiter, Lehrveranstaltungen, Kooperationsprojekte, Veröffentlichungen

Inter-University Centre Berlin/Split

10 years of International Scientific Cooperation Berlin – South Eastern Europe

Information on Working Programme, Organisation, Staff, Lecturing, Co-operation Projects, Publications

Međusveučilišni centar Berlin/Split

10 godina međunarodne znanstvene suradnje Berlin – Jugoistočna Europa

Informacije o programu rada, organizaciji, suradnicima, predavanjima, kooperacijskim projektima, publikacijama

2. Aufl.

© 2010 by
Herwig Roggemann

ISSN 1617-402X

INHALTSÜBERSICHT

VORWORT	6
GRÜNDUNG	9
AUFGABEN UND ZIELE	11
REGIONALE ARBEITSSCHWERPUNKTE	11
ARBEITSPROGRAMM	12
THEMENFELDER UND ARBEITSBEREICHE	13
LEITUNG UND ORGANISATION.....	14
INFORMATION UND KOOPERATION	16
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	17
DOZENTEN	20
FINANZIERUNG UND SPONSOREN.....	23
VERANSTALTUNGEN	24
AUSWAHL BISHERIGER ARBEITSTHEMEN.....	25
LAUFENDE, IN VORBEREITUNG BEFINDLICHE UND ABGESCHLOSSENE PROJEKTE IN LEHRE, FORSCHUNG UND INTERNATIONALER KOOPERATION.....	28
ARBEITSPAPIERE DES INTERUNIVERSITÄREN ZENTRUMS UND VERÖFFENTLICHUNGEN	37
STIPENDIATEN.....	39
LINKS	41
KONTAKTE.....	44
ANHANG	46
FOTO - DOKUMENTATION	53
KROATISCHER TEIL	63
AUSGEWÄHLTE VERÖFFENTLICHUNGEN.....	99

TABLE OF CONTENTS

PREFACE	6
FOUNDATION	9
TASKS AND OBJECTIVES	11
REGIONAL FOCUS AT WORK.....	11
WORKING PROGRAMME	12
TOPICS AND FIELDS OF ACTIVITY.....	13
HEAD OF THE CENTRE AND ORGANISATION.....	14
INFORMATION AND COOPERATION	16
ACADEMIC ADVISORY COUNCIL.....	17
LECTURERS	20
FUNDING AND SPONSORS	23
LECTURING	24
TOPICS.....	25
CURRENT RESEARCH PROJECTS, PROJECTS IN PROGRESS AND PLANNED PROJECTS INCLUDING INTERNATIONAL CO-OPERATION.....	28
WORKING PAPERS OF THE INTER-UNIVERSITY CENTRE AND PUBLICATIONS.....	37
SCHOLARSHIPS.....	39
LINKS	41
CONTACTS	44
ANNEX.....	46
PHOTO - DOCUMENTATION.....	53
CROATIAN PART.....	63
SELECTED PUBLICATIONS	99

SADRŽAJ

FOTO-DOKUMENTACIJA.....	53
PREDGOVOR.....	63
OSNIVANJE.....	65
ZADACI I CILJEVI.....	67
REGIONALNA RADNA TEŽIŠTA.....	67
PROGRAM RADA	68
PREDMETI I PODRUČJA RADA	69
VODSTVO I ORGANIZACIJA	70
INFORMACIJA I KOOERACIJA.....	72
ZNANSTVENO VIJEĆE.....	73
DOCENTI.....	75
FINANCIRANJE I POKROVITELJI	79
DJELATNOSTI.....	80
IZBOR DOSADAŠNJIH RADNIH TEMA.....	80
PROJEKTI U TOKU, U PRIPREMI I ZAVRŠENI PROJEKTI ZNANSTVENE I ZNANSTVENO ISTRAŽIVAČKE DJELATNOSTI, TE MEĐUNARODNE KOOPERACIJE	83
RADNI TEKSTOVI MEĐUSVEUČILIŠNOG CENTRA I PUBLIKACIJE	84
STIPENDISTI.....	86
POVEZNICE	88
KONTAKTI	91
PRIVITAK.....	93
ODABRANE PUBLIKACIJE	99

VORWORT

In der Reihe der Arbeitshefte des Interuniversitären Zentrums Berlin/Split dient diese 2. Auflage des vorliegenden Heftes 8 der aktualisierten Information über Arbeitsprogramm, Veranstaltungen, Mitarbeiter und Mitwirkende, Organisation des Interuniversitären Zentrums sowie die daran als Kooperationspartner beteiligten Institutionen und Personen.

Zahlreiche Professoren, Mitarbeiter und Experten aus der Freien Universität Berlin, anderen deutschen Universitäten und gelegentlich auch aus Europäischen Institutionen in Strassburg und Brüssel haben den Weg nach Split gefunden und an Vorlesungen, Seminaren und Symposien mitgewirkt. Studierende der FU haben an gemeinsamen Seminaren in Südosteuropa teilgenommen. Auch viele Professorenkollegen aus Kroatien und seit einigen Jahren auch aus Serbien und Bosnien und Herzegowina haben zu den Veranstaltungen beigetragen. Viele jüngere Akademiker, Dozenten, Assistenten und Studenten der Juristischen Fakultät Split haben in den vergangenen zehn Jahren als Kurzzeitstipendiaten an der Freien Universität Berlin ihre deutschen Sprachkenntnisse verbessert und sich in Gesprächen und in Bibliotheken über die aktuellen Entwicklungen im europäischen und deutschen Recht informiert. Gründungspartner und Träger des Interuniversitären Zentrums sind die Freie Universität Berlin (Fachbereich Rechtswissenschaft und Osteuropa-Institut), wo auch die Verwaltung des Interuniversitären Zentrums erfolgt, und die Universität Split (Juristische Fakultät). Beide Universitäten haben vereinbart, jeweils einen Arbeitsraum für die Aktivitäten des Interuniversitären Zentrums zur Verfügung zu stellen.

Die Ansiedlung des Interuniversitären Zentrums mit einem Büro in Split/Kroatien hat seinen Grund vor allem darin, dass die Republik Kroatien - nach Slowenien – unter den südosteuropäischen Staaten des ehemaligen Jugoslawien am längsten auf die Mitgliedschaft in der Europäischen Union hinarbeitet und hier die größten Fortschritte erzielt hat. Die Wahl der Stadt Split beruht aber auch auf langjährigen Arbeitskontakten des Leiters zur Universität Split. Nicht zuletzt beweist die 1700 Jahre alte Stadt Split an der Mittleren Adria, die schon zu Zeiten des römischen Kaisers Diokletian ein Mittelpunkt geistigen und politischen Lebens in diesem Teil Europas war, immer wieder ihre besondere Anziehungskraft.

Die Aktivitäten des Zentrums finden seit einigen Jahren in verstärktem Maße auch an anderen Universitäten und Fakultäten der Region Südosteuropa (Serbien, Bosnien und Herzegowina, Makedonien sowie auch in Bulgarien) statt. Diese überregionale Zusammenarbeit mit Südosteuropa hat in Vereinbarungen mit der Juristischen Fakultät der Universität Belgrad, der Juristischen Fakultät der Universität Union Belgrad und der Juristischen Fakultät der Universität

Sarajevo im Jahre 2008 einen institutionellen Rahmen gefunden. Sie ist seither von zahlreichen Gastdozenten und Stipendiaten genutzt worden und soll weiter ausgebaut werden.

Seit einer Reihe von Jahren bewährt sich das Zentrum auch als Arbeitsbasis für internationale Projekte in Forschung und Lehre. Zu nennen sind insbesondere verschiedene von der Europäischen Kommission und der Weltbank geförderte Projekte unter der Leitung von Prof. Dr. Jens Lowitzsch. Ein Tempusprojekt unter der Leitung des Verfassers und Herausgebers, an dem neben der Freien Universität Berlin auch die Universitäten Split, Staffordshire und Pavia beteiligt waren, hat 2007 begonnen und ist im Jahre 2010 erfolgreich abgeschlossen worden. Nähere Informationen über die laufende Projektarbeit finden die LeserInnen unter Ziff. 14 des vorliegenden Heftes.

Neue Arbeitsfelder und Wirkungsmöglichkeiten erschließen sich für das Interuniversitäre Zentrum aus der Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder in der Person von Prof. Lowitzsch als Inhaber des Kelso-Lehrstuhls für Rechtsvergleichung, Osteuropäisches Wirtschaftsrecht und Europäische Rechtspolitik. Erfreulicher Weise konnte auch der Kreis der mitwirkenden Kollegen im Wissenschaftlichen Beirat sowie der Herausgeberkreis der Quellen zur Rechtsvergleichung aus dem Osteuropa-Institut erweitert werden.

Zu danken ist dem Präsidium und dem Außenamt der Freien Universität Berlin und ihrem Kanzler, Herrn Peter Lange, für die Unterstützung der Arbeit des Interuniversitären Zentrums und dessen Einbeziehung in das Internationale Wissenschaftsnetzwerk der FU, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in Bonn sowie der Friedrich Ebert Stiftung Bonn/Zagreb und anderen Fördereinrichtungen und Sponsoren für finanzielle Förderung, den Kollegen, Studierenden und Mitarbeitern der beteiligten Universitäten in Deutschland, Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina und anderen Partnerländern für produktive und erfreuliche Zusammenarbeit.

Frau Rechtsanwältin Karolina Hanisch hat sich auch um dieses Arbeitsheft des Interuniversitären Zentrums und seine Übersetzung ins Kroatische sowie um das folgende Arbeitsheft Nr. 9 über die Europäischen Finanzfonds durch umsichtige inhaltliche und redaktionelle Mitarbeit und Koordinatorin des Interuniversitären Zentrums dankenswert verdient gemacht. Herr Dipl. jur. Stefan Hanisch hat als Koordinator und Administrator wesentlich zum Gelingen vieler Vorhaben und Projekte beigetragen.

Internationale Wissenschaftskontakte erfordern erfahrungsgemäß einen hohen Arbeits- und Zeitaufwand. Das Interuniversitäre Zentrum Berlin/Split ist daher auch künftig auf das hilfreiche Engagement von Spendern und Sponsoren angewiesen.

Wer die akademische Zusammenarbeit mit Südosteuropa unterstützen und auf diese Weise zur Zusammenarbeit mit dieser nach wie vor konfliktreichen Region und ihrer Heranführung an die Europäische Union beitragen möchte, sei auch an dieser Stelle dazu aufgerufen. Jede Spende ist hilfreich – und außerdem steuerbegünstigt.

Von der Finanzverwaltung anerkannte, abzugsfähige Spendenbescheinigungen erteilt die Präsidentialverwaltung der Freien Universität Berlin.

Bezeichnung und Konto der Freien Universität für Spendenbeiträge:

Zuwendungsempfänger: Hauptkasse der Freien Universität Berlin

Bank: Berliner Bank

BLZ: 100 708 48

Kto: 512158700

IBAN: DE 3510070848

BIC: DEUTDEB 110

Verwendungszweck: Fonds 0431047101 (InterUniZentrum)

Im Übrigen sind Vorschläge, Hinweise und Arbeitsbeiträge von Kollegen, Mitarbeitern und Studierenden, die dieses Heft womöglich zur künftigen Zusammenarbeit mit dem Interuniversitären Zentrum anregt, stets willkommen.

Berlin/Split, Wintersemester 2010/11

Herwig Roggemann

1 Gründung

Das Zentrum für deutsches, kroatisches, europäisches Recht und Rechtsvergleichung (kurz: Interuniversitäres Zentrum Berlin/Split) wurde Anfang des Jahres 2000 aufgrund einer Partnerschaftsvereinbarung zwischen der Freien Universität Berlin (Osteuropa-Institut) und der Universität Split (Juristische Fakultät) gegründet. Es wurde im Mai 2000 im Beisein der Stellvertretenden Minister für Wissenschaft und Technologie sowie für Justiz, Zagreb, des Leiters der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes, Berlin, und eines Vertreters des Deutschen Akademischen Austauschdienstes an der Juristischen Fakultät Split eröffnet.

Im Jahre 2004 unterzeichneten der Präsident der Freien Universität, Prof. Dr. Dieter Lenzen, und der Rektor der Universität Split, Prof. Dr. Ivo Pavić, eine Folgevereinbarung. Im Mai 2008 haben Präsident Lenzen und Rektor Pavić einen Vertrag über die Verlängerung der Arbeit des Interuniversitären Zentrums Berlin/Split um weitere fünf Jahre und die inhaltliche und regionale Ausweitung der Aktivitäten des Zentrums unter Einbeziehung der Nachbarländer Kroatiens in der Region Südosteuropa unterzeichnet. Im Mai 2008 wurden Vereinbarungen mit den Juristischen Fakultäten der Universität Belgrad, der Universität Union Belgrad sowie der Universität Sarajevo unterzeichnet.

Int. Symposium anlässlich des 10jährigen Bestehens des Interuniversitären Zentrums

Zahlreiche Gäste aus Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Deutschland diskutierten im Juli 2010 in Berlin zum Thema

*„Probleme und Verfahren nationaler und internationaler Konfliktbeilegung: der Konfliktraum
Südosteuropa und andere Beispiele“*



von rechts: Prof. Dr. Roggemann, Berlin, Prof. Dr. Schwab, Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaft der FU Berlin, Prof. Dr. Bolanča, Prorektor der Universität Split, Dr. Kovač, Botschafter der Republik Kroatien, Berlin, Klaus-Peter Willsch, Mitglied des Deutschen Bundestags und Vorsitzender der Parlamentariergruppe für die Beziehungen zum kroatischen Parlament



von rechts: Alexander Rhotert (Political Adviser EU, Sarajevo), Prof. Dr. Škulić, Prodekan der Juristischen Fakultät Belgrad, Prof. Dr. Krapac, Juristische Fakultät Zagreb, Richter am Verfassungsgericht der Republik Kroatien, Prof. Dr. Schomburg, ehem. Richter am Jugoslawien- Strafgerichtshof UN (ICTY)



Teilnehmer des Berliner Symposions, im Vordergrund: Prof. Dr. Schulze-Osterloh, Fachbereich Rechtswissenschaft der FU Berlin



von rechts: Prof. Dr. Konstantinov, Bulgarische Akademie der Wissenschaften, Sofia, Dozent Hađi-Vidanović, Juristische Fakultät der Universität Union Belgrad Dozentin Medić-Musa, Juristische Fakultät der Universität Split, Dozent Rudolf jun. Juristische Fakultät der Universität Split

2 Aufgaben und Ziele

Das Interuniversitäre Zentrum dient der Vermittlung und dem Austausch von Informationen und Arbeitserfahrungen aus der Rechtsentwicklung, Rechtswissenschaft und Rechtspraxis des deutschen, kroatischen und europäischen Rechts und der Rechtsvergleichung.

Aus gegebenem Anlass wird auch die Rechtsentwicklung in Serbien, Bosnien und Herzegowina und anderen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas in die Aktivitäten einbezogen.

Das Interuniversitäre Zentrum dient weiterhin der Einwerbung und Durchführung von Forschungsprojekten auf der Grundlage von Drittmitteln sowie der Beratung deutscher und internationaler Institutionen.

Adressaten sind Rechtswissenschaftler, Studierende und Nachwuchsjuristen sowie Rechtspraktiker aus Justiz, Verwaltung und Wirtschaft.

Das Zentrum will mit seiner Arbeit einen Beitrag zur Förderung der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit, zur Stabilisierung und zum Ausbau rechtsstaatlicher Strukturen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, zur Heranführung des Juristennachwuchses an das deutsche und europäische Recht und wichtige europäische Institutionen und damit zur schrittweisen Integration Mittel-, Ost- und Südosteuropas in den Europäischen Rechtsraum leisten.

3 Regionale Arbeitsschwerpunkte

Regionale Arbeitsschwerpunkte des Zentrums sind einerseits Deutschland und die Entwicklung des deutschen Rechts, andererseits Südosteuropa und die Rechtsentwicklung in Kroatien, Serbien, doch werden im Rahmen einzelner Veranstaltungen und Projekte auch Bosnien und Herzegowina, Makedonien sowie Bulgarien und andere Transformationsländer der Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa in das Kooperations- und Forschungsprogramm einbezogen.

Verschiedene, von der Europäischen Kommission und anderen Einrichtungen geförderte Projekte machen auch die alten und neuen Mitglieds- und Kandidatenländer der EU zum Gegenstand vergleichender Untersuchung.

Die Einrichtung des Interuniversitären Rechtszentrums in Split trägt der Tatsache Rechnung, dass Kroatien von allen noch nicht in die EU aufgenommenen Ländern Südosteuropas die größten Entwicklungsfortschritte auf dem Wege in die EU zu verzeichnen hat und daher als *Stabilitätsbrücke* gegenüber den östlichen Nachbarländern der früheren Konfliktregion wirken kann. Die alte römische Kaiserstadt Split weiß sich zudem in besonderem Maße den großen

Traditionen gesamteuropäischer Geschichte und Kultur verpflichtet. Die Stadt Split und Berlin-Wilmersdorf sind Partnerstädte. Die Freie Universität Berlin und die Universität Split verbindet bereits eine langjährige Kooperation, an der auch andere Universitäten der Region teilnehmen können.

4 Arbeitsprogramm

Das Arbeitsprogramm des Zentrums hat folgende Schwerpunkte:

1) Lehr-, Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen

Dies umfasst sowohl Lehrangebote deutscher Wissenschaftler, Experten und Praktiker in Kroatien und anderen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas als auch die Teilnahme von Wissenschaftlern und Praktikern aus diesen Ländern an Veranstaltungen in Deutschland und Europäischen Institutionen.

2) Stipendiatenprogramm für Wissenschaftler, Rechtspraktiker und Nachwuchsjuristen

Hierzu gehören die Beratung und Betreuung von Stipendiaten aus Kroatien, Serbien und anderen Ländern der Region in Deutschland sowie umgekehrt auch deutscher Studierender, (Rechts)Referendare, Praktikanten und Wissenschaftler in Kroatien, Serbien und anderen Ländern der Region. Ferner die Vorbereitung von Seminarexkursionen von Dozenten und Studierenden der Freien Universität Berlin nach Kroatien und in andere Länder der Region. Desgleichen gemeinsame Exkursionen zum Besuch Europäischer Institutionen.

3) Unterstützung und Mitwirkung an nationalen, europäischen und internationalen Projekten zur Ergänzung und Verbesserung der Lehre, an Forschungs- und Beratungsprojekten

Ein wesentliches Ziel dieser Projektarbeit ist es, gemeinsam mit den beteiligten Kooperationspartnern neue Methoden und Erkenntnisse in Forschung und Lehre zu fördern, um diese in Lehrveranstaltungen weiterzuvermitteln. Das Interuniversitäre Zentrum dient daher als Arbeitsbasis für die Durchführungen entsprechender Projekte (Tempus- Programm, Twinning-Projekte).

4) Aufbau und Unterstützung von Handbibliotheken sowie Erarbeitung und Herausgabe mehrsprachigen Informationsmaterials in Form von Arbeitspapieren, Seminarmaterialien und Übersetzungen

5) Förderung wissenschaftlicher und interkultureller Kontakte zwischen Personen und Wissenschafts- Wirtschafts- und Bildungsinstitutionen aus Deutschland, Kroatien und anderen Transformationsländern der Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Persönliche Begegnungen, Gedanken- und Erfahrungsaustausch über Landesgrenzen hinweg sind wesentliche Bestandteile zeitgemäßer Bildung und Ausbildung der Bürger der Europäischen Union. Die zunehmende Europäisierung und Internationalisierung des nationalen Rechts und der Methoden seiner Anwendung stellt in Deutschland wie in Südosteuropa neue Anforderungen an die Juristenausbildung und ihre gemeinsame Reform im Rahmen des Bologna Prozesses.

5 Themenfelder und Arbeitsbereiche

Die Aktivitäten des Zentrums konzentrieren sich auf ausgewählte Themen aus folgenden Rechtsbereichen:

- 1) Verfassungsrecht, Verfassungsvergleichung, Öffentliches Recht
- 2) Zivil- und Wirtschaftsrecht, hier insbesondere Transformation der Eigentumssysteme, Mitarbeiterbeteiligung und vergleichendes Insolvenzrecht
- 3) Europarecht, Europäische Institutionen, insbesondere Europäische Gerichtshöfe
- 4) Justizrecht und Strafrecht, insbesondere Internationales Strafrecht
- 5) Rechtsvergleichung, Internationales Recht, Internationale Organisationen

Das Zentrum versteht seine Veranstaltungen als Ergänzung bestehender Lehrangebote der Dozenten und Professoren in der Region und in diesem Sinne als Vermittlung zusätzlicher, europarechtlicher, internationaler und komparativer fachlicher und methodischer Qualifikationen.

Ein weiteres wesentliches Ziel besteht in der Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Rechtsentwicklung in Deutschland anhand der deutschen Sprache und Rechtsterminologie, Rechtsliteratur und Rechtsprechung. Diese Kenntnis ist insofern von Bedeutung, als Entwicklungen und Problemlösungen der deutschen Gesetzgebung und Rechtsprechung in Kroatien, Serbien und anderen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas in wichtigen Rechtsbereichen nach wie vor als Modelle angesehen werden, dort jedenfalls besondere rechtspolitische Aufmerksamkeit erfahren.

6 Leitung und Organisation

Das Interuniversitäre Rechtszentrum wird von Prof. Dr. Dr. h. c. Herwig Roggemann, Freie Universität Berlin, Osteuropa-Institut und Fachbereich Rechtswissenschaft, geleitet.

Prof. Dr. Dr. h. c. Herwig Roggemann

Freie Universität Berlin /

Osteuropa-Institut

Garystraße 55

D-14195 Berlin

Tel.: +49/ (0)30/ 8385 -7110

Fax: +49/ (0)30/ 8385 -0862

E-Mail: roggeman@zedat.fu-berlin.de,

herwig.roggemann@gmx.de



Stellvertretender Leiter auf kroatischer Seite ist der jeweilige Dekan der Juristischen Fakultät Split. Seit dem Wintersemester 2008/09 ist dies Herr Prof. Dr. Boris Buklijaš.

Dekan Prof. Dr. Boris Buklijaš
Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
Ulica domovinskog rata 8
HR-21000 Split / Croatia
Tel /Fax: +385/ (0)21/ 393-500
E-Mail: Boris.Buklijas@pravst.hr



Verwaltung und Vertretung des Interuniversitären Zentrums erfolgen an der Freien Universität Berlin (Osteuropa-Institut). Das Interuniversitäre Zentrum organisiert sich in den folgenden Arbeitsstellen:

• **Büro Berlin** (Freie Universität Berlin)

Leitung: Prof. Dr. Dr. h. c. Herwig Roggemann (roggeman@zedat.fu-berlin.de)

Koordination und Projektleitung:

Prof. Dr. Jens Lowitzsch (lowitzsch@europa-uni.de)

Prof. Dr. Burkhard Breig (Burkhard.Breig@fu-berlin.de)

Koordination mit dem Fachbereich Rechtswissenschaft:

Rechtsanwalt und Wiss. Mitarb. Roland Krause (Roland.Krause@fu-berlin.de)

Projektmanagement: Rechtsanwältin Karolina Hanisch (Karolina.Hanisch@yahoo.com)

Administration: Diana Nikolova (Diana.Nikolova@fu-berlin.de)

Anschrift: Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin

Garystr. 55

14195 Berlin

Arbeitsraum: Zi. 107

Tel.: +49/ (0)30/ 8385-7110, Fax: +49/ (0)30/ 8385-0862

Koordinatoren für die Zusammenarbeit

- mit der Juristischen Fakultät Belgrad: Prof. Dr. Milan Škulić,
- mit der Juristischen Fakultät der Universität Union Belgrad: Prof. Dr. Vladimir Vodinelić,
- mit der Juristischen Fakultät Sarajevo: Prof. Dr. Abedin Bikić

• Büro Split (Juristische Fakultät der Universität Split)

Leitung: Prof. Dr. Boris Bukljiaš (Boris.Buklijas@pravst.hr)

Koordination:

Wiss. Ass. Matko Pajčić (mpajcic@yahoo.com),

Doz. Dr. Petar Bačić (pbacic@pravst.hr)

Administration: RAIN Kornelija Valjan (cvaljan@gmx.de)

Anschrift:

Pravni Fakultet Split

Ul. Domovinskog rata 8

21000 Split

Arbeitsraum: Zi. 64

Tel. +385/ (0)21/ 344-605 oder +385/ (0)98545148

Die Arbeitsräume in Berlin und Split stehen den Mitarbeitern sowie auch den Stipendiaten, Praktikanten und Veranstaltungsteilnehmern des Interuniversitären Zentrums zur Verfügung.

Veranstaltungen des Zentrums werden in der Regel innerhalb des folgenden Arbeitsturnus angeboten: Ende Februar/Anfang März, April/Mai, Ende September/Anf. Oktober, Ende November/Anf. Dezember.

Die Handbibliothek steht den Benutzern im Arbeitsraum des Zentrums in Split und daneben auch im Arbeitsraum in Berlin zur Verfügung.

7 Information und Kooperation

Informationen bieten die folgenden Webseiten:

→ Interuniversitäres Zentrum: www.intercentar.de

→ Osteuropa-Institut der FUB: www.oei.fu-berlin.de

→ Fachbereich Rechtswissenschaft der FUB: www.jura.fu-berlin.de

→ Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder: www.europa-uni.de

→ Juristische Fakultät der Universität Split: www.pravst.hr

Kooperationspartner des Interuniversitären Zentrums sind

- der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), Bonn
- die Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder,
- das Kelso Institute for the Study of Economic Systems, San Francisco
- die Juristische Fakultät der Universität Belgrad,
- die Juristische Fakultät der Universität Union, Belgrad,
- die Juristische Fakultät der Universität Sarajevo
- die Friedrich Ebert Stiftung Bonn/Zagreb

In Erfüllung seiner Aufgaben arbeitet das Zentrum ferner mit staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen, Wirtschaftsunternehmen, wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen und interessierten Personen in Deutschland und anderen Ländern zusammen.

8 Wissenschaftlicher Beirat

Dem wissenschaftlichen Beirat des Zentrums gehören neben dem Leiter und seinem Stellvertreter von deutscher Seite die Professoren Burkhard Breig, Helmut Grothe, Philip Kunig (Freie Universität Berlin) sowie Jens Lowitzsch (Universität Viadrina Frankfurt/Oder) an. Vonseiten der Partneruniversitäten besteht der Beirat aus den Professoren Arsen Bačić, Vesna Barić-Punda, Dragan Bolanča (Juristische Fakultät der Universität Split), Milan Škulić (Juristische Fakultät der Universität Belgrad), Vladimir Vodinelić (Juristische Fakultät der Universität Union Belgrad) und Abedin Bikić (Juristische Fakultät der Universität Sarajevo).

Prof. Dr. Burkhard Breig

Osteuropa-Institut und Fachbereich Rechtswissenschaft

der Freien Universität Berlin

Garystraße 55

14195 Berlin

Tel.: +49/ (0)30/ 8385 -2076

burkhard.breig@fu-berlin.de

Prof. Dr. Helmut Grothe

Freie Universität Berlin
Fachbereich Rechtswissenschaft
Van't-Hoff-Str. 8
D-14195 Berlin
Tel.: +49/ (0)30/ 8385 -21 95
hgrothe@zedat.fu-berlin.de

Prof. Dr. Philip Kunig

Freie Universität Berlin
Fachbereich Rechtswissenschaft
Van't-Hoff-Str. 8
D-14195 Berlin
Tel.: +49/ (0)30/ 8385 -3010
Philipp.Kunig@rewiss.fu-berlin.de

Prof. Dr. Jens Lowitzsch

Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder
Kelso-Lehrstuhl für Rechtsvergleichung, osteuropäisches
Wirtschaftsrecht und europäische Rechtspolitik
Große Scharnstr. 59
D-15230 Frankfurt/Oder
Tel.: +49/ (0)335/ 5534 -2565
lowitzsch@europa-uni.de

Prof. Dr. Arsen Bačić

Juristische Fakultät der Universität Split
Ul. domovinskog rata 8
21000 Split / Croatia
Tel. +385/ (0)21/ 393 -533
arsen.bacic@pravstr.hr

Prof. Dr. Vesna Barić-Punda

Juristische Fakultät der Universität Split
Ul. domovinskog rata 8
21000 Split / Croatia
Tel: +385/ (0)21/ 393 -519
vesnapu@pravst.hr

Prof. Dr. Dragan Bolanča

Prorektor der Universität Split und
Juristische Fakultät der Universität Split
Ul. domovinskog rata 8
21000 Split / Croatia
Tel.: +385/ (0)21/ 393 -518
dbolanca@pravst.hr

Prof. Dr. Milan Škulić

Prodekan der Juristischen Fakultät der Universität Belgrad
Bulevar kralja Aleksandra 67
11000 Beograd / Serbia
Tel.: +381/ (0)11/ 3027 -660
skulic@ius.bg.ac.rs

Prof. Dr. Vladimir Vodinelić

Juristische Fakultät der Universität Union Belgrad
Goce Delčeva 36,
11070 Novi Beograd / Serbia
vodinelic@yahoo.com

Prof. Dr. Abedin Bikić

Juristische Fakultät der Universität in Sarajevo
Obala Kulina Bana br 7/II
71000 Sarajevo
Tel.: +387/ (0)33/ 206 -350
a.bikic@pfsa.unsa.ba

9 Dozenten

Zum Lehrprogramm des Zentrums haben von deutscher und kroatischer Seite zahlreiche DozentInnen beigetragen. Die meisten von ihnen haben ihre Bereitschaft zu weiterer Zusammenarbeit erklärt. Hierzu zählen u. a.:

Prof. Dr. Klaus Adomeit, Freie Universität Berlin (Arbeitsrecht, Bürgerliches Recht, Rechtstheorie)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bartsch, Straßburg/Berlin (Europarecht, Internationale Organisationen, Strafrecht)

Prof. Dr. Burkhard Breig, Freie Universität Berlin
(Osteuropäisches und russisches Recht)

Prof. Dr. Christian Callies, Freie Universität Berlin
(Öffentliches Recht, Europarecht)

Prof. Dr. Helmut Grothe, Freie Universität Berlin (Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung)

Prof. Dr. Markus Heintzen, Freie Universität Berlin
(Staats-, Verwaltungs- und Steuerrecht)

Prof. Dr. Philipp Kunig, Dekan der Freien Universität Berlin
(Verfassungsrecht, Völkerrecht, Öffentliches Recht, Umweltrecht)

Prof. Dr. Helmut Lecheler, Freie Universität Berlin
(Öffentliches Recht, Verfassungsrecht, Europarecht)

Prof. Dr. Jens Lowitzsch, Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder
(Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht)

Mathias Mühle, Referent im Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung,
Brandenburg

Prof. Dr. Dr. h. c. Marian Paschke, Direktor des Instituts für Seerecht der
Universität Hamburg (Seerecht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Europarecht)

Dr. Manfred Peter, Direktor im Europäischen Parlament,
Luxemburg/Straßburg (Europarecht, Europäische Institutionen)

Prof. Dr. Dr. h. c. Herwig Roggemann, Freie Universität Berlin
(Rechtsvergleichung, Osteuroparecht, Strafrecht, Verfahrensrecht,
Internationales Strafrecht, Internationale Gerichtsbarkeit)

Prof. Dr. Dian Schefold, Universität Bremen (Verfassungsrecht,
Öffentliches Recht, Europarecht)

Wolfgang Schomburg, vormals Richter am UN-Tribunal für das ehemalige Jugoslawien,
Den Haag (Strafrecht, Internationales Strafrecht, Internationales
Strafverfahrensrecht)

Prof. Dr. Joachim Schulze-Osterloh, Freie Universität Berlin
(Bürgerliches Recht, Handelsrecht und Steuerrecht)

RegR Daniela Sund, Ministerium für Finanzen Brandenburg, Potsdam
(Europäische Finanz- und Regionalfonds)

Klaus-Peter Willsch, Mitglied des Deutschen Bundestags, Berlin, Beauftragter für
die Beziehungen zum Kroatischen Parlament (Deutsch-kroatische Beziehungen,
Theorie und Praxis parlamentarischer und interparlamentarischer Arbeit)

Von kroatischer, serbischer u.a. Seite wirkten u. a. mit:

Prof. Dr. Arsen Bačić, Juristische Fakultät der Universität Split
(Verfassungsrecht, Verfassungsvergleichung, Europarecht)

Prof. Dr. Vesna Barić-Punda, Juristische Fakultät der Universität Split
(Öffentliches Recht, Internat. Recht, Internat. Seerecht)

Prof. Dr. Abedin Bikić, Juristische Fakultät der Universität Sarajevo
(Zivilrecht, Zivilprozeßrecht)

Prof. Dr. Dragan Bolanča, Juristische Fakultät und
Prorektor der Universität Split (Seerecht, Öffentliches Recht)

- Prof. Dr. Saša Bovan, Juristische Fakultät der Universität Belgrad
(Sozialrecht)
- Wiss. Ass. Svetislava Bulajić, Juristische Fakultät der Universität Belgrad
(Politische Systeme)
- Prof. Dr. Aleksandra Čavoški, Juristische Fakultät der Universität Union Belgrad
(Europarecht)
- Vidan Hadzi-Vidanović, Juristische Fakultät der Universität von Nottingham, UK
(Völkerrecht)
- Wiss. Ass. Marko Ivkošić, Dozent Juristische Fakultät der Universität Split
(Wirtschaftsrecht, Gesellschaftsrecht)
- Doz. Dr. Mirko Klarić, Juristische Fakultät der Universität Split
(Sozialrecht, Verwaltungsrecht, Rechts des Öffentlichen Dienstes)
- Prof. Dr. Emil Konstantinov, Institut für Rechtswissenschaften der
Bulgarischen Akademie der Wissenschaften Sofia
(Völkerrecht, Menschenrechte, Rechtsvergleichung)
- Prof. Dr. Davor Krapac, Juristische Fakultät der Universität Zagreb,
Richter am Verfassungsgericht der Republik Kroatien
(Strafrecht, Strafprozeßrecht)
- Prof. Dr. Anita Kurtović Mišić, Juristische Fakultät der Universität Split
(Strafrecht)
- Prof. Dr. Branimir Lukšić, Ökonomische Fakultät der Universität
Split, ehem. Präsident des RegBez Split (Handelsrecht, Seerecht, Rechtstheorie)
- Richterin Aleksandra Martinović, Verfassungsgericht der
Föderation Bosnien und Herzegowina
- Doz. Dr. Ines Medić-Musa, Juristische Fakultät der Universität Split
(Europarecht, Internationales Privatrecht)
- Wiss. Ass. Matko Pajčić, Juristische Fakultät der Universität Split
(Strafrecht, Strafprozeßrecht)

Prof. Dr. Ivo Pavić, Ökonomische Fakultät und Rektor der Universität Split
(Betriebswirtschaft, Transformationsforschung)

Prof. Dr. Zoran Pokrovac, Juristische Fakultät der Universität Split
(Gesellschaftsrecht, Investitionsrecht, Rechtstheorie)

Silvana Popović, Juristische Fakultät der Universität Belgrad

Prof. Dr. Zlatko Stefanović, Juristische Fakultät der Universität Union Belgrad,
(Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht)

Prof. Dr. Milan Škulić, Juristische Fakultät der Universität Belgrad
(Strafrecht, Strafprozeßrecht)

Prof. Dr. Evgeni Tančev, Jur. Fak. Universität Sofia, ehem. Rechtsberater
des Staatspräsidenten, jetzt Richter am Bulgarischen Verfassungsgericht
(Verfassungsrecht, Europarecht)

Prof. Dr. Nina Vajić, Jur. Fak. der Universität Zagreb / jetzt Richterin
am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, Straßburg
(Verfassungsrecht, Menschenrechte, Europarecht)

Prof. Dr. Vladimir Vodinelić, Juristische Fakultät der Universität Union Belgrad
(Zivilrecht, Zivilprozeßrecht, Rechtsvergleichung, Rechtspolitik)

10 Finanzierung und Sponsoren

Die Finanzierung des Zentrums erfolgt im wesentlichen aus Drittmitteln der Freien Universität Berlin, die vom Leiter und anderen Beteiligten eingeworben oder dem Zentrum von Fördereinrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen als Spender und Sponsoren zur Verfügung gestellt und mit der Drittmittelstelle der Freien Universität abgerechnet werden.

Die Anfangsfinanzierung wurde vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in Bonn aus Mitteln des Stabilitätsfonds getragen.

Auch die Europäische Kommission, die Friedrich Ebert Stiftung, Wirtschaftsunternehmen (z. B. Daimler) und Anwaltskanzleien haben durch Zuwendungen zur Arbeit des Zentrums beigetragen.

Weitere Institutionen, Unternehmen sowie interessierte Privatpersonen sind herzlich eingeladen, von der Möglichkeit steuerbegünstigter Wissenschaftsförderung Gebrauch zu machen und damit die wissenschaftliche und interkulturelle Zusammenarbeit Deutschlands mit Kroatien und anderen Ländern der Region Südosteuropa sowie die Heranführung Südosteuropas an die Europäische Union zu fördern.

Von der Finanzverwaltung anerkannte, abzugsfähige Spendenbescheinigungen erteilt die Präsidualverwaltung der Freien Universität Berlin. Bezeichnung und Konto der Freien Universität für Spendenbeiträge:

Zuwendungsempfänger: Hauptkasse der Freien Universität Berlin

Bank: Berliner Bank

BLZ: 100 708 48

Kto: 512158700

IBAN: DE 3510070848

BIC: DEUTDEB 110

Verwendungszweck: Fonds 0431047101 (InterUniZentrum)

Im Übrigen sind Vorschläge, Hinweise und Arbeitsbeiträge von Kollegen, Mitarbeitern und Studierenden, die dieses Heft womöglich zur künftigen Zusammenarbeit mit dem Interuniversitären Zentrum anregt, stets willkommen.

11 Veranstaltungen

Die Lehrtätigkeit des Zentrums findet statt in Vorlesungen, Colloquien, internationalen Seminaren, Symposien, Workshops, Exkursionen und anderen Veranstaltungen.

Daneben führen der Leiter und Mitarbeiter des Zentrums einzelne Vortrags- und Informationsveranstaltungen sowie Studien- und Stipendiatenberatungen durch. Im Rahmen von Forschungsprojekten werden darüber hinaus - in Verbindung mit den Colloquien und Seminarsitzungen - auch Konferenzen mit deutschen, kroatischen, serbischen und europäischen Referenten abgehalten. Veranstaltungssprachen sind Deutsch, Englisch, Kroatisch, Serbisch.

Split/ Mai 2008

Internationales Symposium zum Thema:

Protection of Environment and of the Sea in European and National Law

Split/ Mai 2009

Internationales Symposium zum Thema:

Bekämpfung von organisierter Kriminalität und das internationale, europäische und nationale Recht am Beispiel von Deutschland, Kroatien, Serbien und Bosnien und Herzegowina

Inhalte: <http://www.pravst.hr/zbornik.php?p=28&s=225>

Split/ Mai 2010

Internationales Symposium zum Thema:

Wechselwirkungen zwischen europäischem und nationalem Recht in Gesetzgebung und Rechtsprechung

Programm: http://www.pravst.hr/dokumenti/dokpdf_program17052010_hrv.pdf

12 Auswahl bisheriger Arbeitsthemen

Ausgewählte Grundsatzfragen der hier genannten Themenbereiche sind in den bisherigen Veranstaltungen der vergangenen zehn Jahre im Interuniversitären Zentrum von deutschen, kroatischen, serbischen und anderen Dozenten im Rahmen von Vorlesungen, Seminaren, Symposien u. a. behandelt worden. Eine Themenauswahl, die auch für die künftige Arbeit weiterhin aktuell ist, wird in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

Teilergebnisse der Veranstaltungen sind in den *Arbeitsheften* Nr. 1 (2000) – 8 (2008) sowie in *Arbeitsmaterialien* des Seminars für Rechtsvergleichung gesammelt und im Internet verfügbar.

Forschungsergebnisse zur Rechtsentwicklung in Mittel-, Ost- und Südosteuropa werden seit 1970 veröffentlicht in der Reihe *Quellen zur Rechtsvergleichung aus dem Osteuropa-Institut*, herausgegeben von Herwig Roggemann in Zusammenarbeit mit Burkhard Breig, Helmut Grothe, Philip Kunig, Jens Lowitzsch (2010 erschien Bd. 65).

(1) Verfassungsrecht, Verfassungsvergleichung, Öffentliches Recht

- Das Rechtsstaatsprinzip im deutschen Verfassungsrecht
- Das Bundesverfassungsgericht anhand einer Analyse ausgewählter Entscheidungen
- Sozialstaatsprinzip und Wirtschaftsverfassung in Deutschland
- Grundprinzipien der Wirtschaftsverfassung in Deutschland und Europa
- Verfassungsrechtliche Grundlagen und strafrechtliche Grenzen der Meinungs-, Presse- und Kunstfreiheit aus rechtsvergleichender Sicht

(2) Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Privatisierung und öffentliche Unternehmen - Grundlagen und Grenzen im deutschen und europäischen Recht
- Reprivatisierungsgesetzgebung in Kroatien und die Gesetzentwürfe in Serbien
- Unrecht und Wiedergutmachung - NS-Zwangsarbeiter aus Südosteuropa und die deutsche Sozialrechtsprechung
- Grundlagen des Unternehmenssteuerrechts in Deutschland und in der EU
- Privatisierungsverfahren und Privatisierungsinstitutionen in Deutschland, Ost- und Südosteuropa aus vergleichender Sicht
- Grundfragen und aktuelle Entwicklungen des deutschen und europäischen Arbeitsrechts
- Funktionswandel des Eigentums in Ost- und Westeuropa
- Eigentum und Beteiligung in Deutschland und Europa
- Finanzielle Beteiligung von Mitarbeitern an Unternehmen in den alten und neuen Mitgliedstaaten der EU
- Schuldrecht, Währungsrecht und Internationales Privatrecht
- Das neue Schuldrecht in Deutschland

(3) Europarecht, Europäische Institutionen, insbesondere Europäische Gerichtshöfe

- Bundesstaat und Europäische Verfassung
- Der Vertrag von Nizza 2001 und die Rechtsentwicklung der Europäischen Union
- Der Entwurf des Verfassungsvertrages für die EU
- Die Steuerrechtsprechung des EuGH

- Die Arbeitsrechtsprechung des EuGH
- Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte - Rechtsgrundlagen, Zuständigkeit und neuere Entscheidungen
- Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte im Verhältnis zu ost- und südosteuropäischen Staaten, insbesondere Kroatien
- Das Europäische Parlament - Rechtsgrundlagen, Organisation, Zuständigkeit
- Der Europarat - Rechtsgrundlagen, Organisation, Tätigkeit und Bedeutung für Mittel- und Osteuropa
- Die Osterweiterung der Europäischen Union - politische und rechtliche Probleme und Perspektiven
- Freizügigkeit von Unionsbürgern und die Rechtslage in Drittstaaten
- Grundlagen und Probleme der Rechtsetzung in der EG/EU – am Beispiel der Rechtswirkung von EU-Richtlinien in den Mitgliedstaaten
- Grundlagen und Entwicklung des Vergaberechts in Deutschland, Kroatien und der EU

(4) Justizrecht und Strafrecht, insbesondere Internationales Strafrecht

- Grundlagen und Entwicklung des Internationalen Strafrechts und der Internationalen Strafgerichtsbarkeit
- Der Jugoslawien-Strafgerichtshof der UN (ICTY) in Den Haag - Rechtsgrundlagen, Zuständigkeit und neuere Entscheidungen
- Der Blaškić-Prozeß vor dem Internationalen Jugoslawientribunal der UN – Ein Lehrstück zur Entwicklung des Internationalen Strafrechts
- Die Entscheidungstätigkeit des Jugoslawiengerichtshofs in Den Haag und ihre Rezeption in Kroatien und anderen postjugoslawischen Ländern
- Von Nürnberg nach Den Haag – Die Internationalen Strafgerichtshöfe
- Der ständige Internationale Strafgerichtshof (ICC) in Den Haag - Bedeutung und Probleme
- Zum Verhältnis von Recht und Politik – am Beispiel der Zusammenarbeit mit dem ICTY und dessen Rechtsprechungstätigkeit
- Politischer Systemwandel, Systemunrecht und Strafrecht - Rechtsfragen der Vergangenheitsverarbeitung in Deutschland und anderen europäischen Staaten
- Einführung in das deutsche und das Internationale Strafrecht anhand von höchstrichterlichen Gerichtsentscheidungen

(5) Rechtsvergleichung, Internationales Recht, Internationale Organisationen

- Der Menschenrechtsschutz im UN-System
- Die UNESCO - Rechtsgrundlagen, Organisation, Aktivitäten
- Der Europarat – Rechtsgrundlagen, Organisation, Probleme seiner Erweiterung
- Internationalisierung des Universitätsstudiums in Deutschland und Europa
- Der Bologna-Prozeß und seine Bedeutung für die Reform der Juristenausbildung in Deutschland und Kroatien
- Grundlagen des Internationalen Seerechts insbesondere der Hoheits- und Nutzungsgrenzen
Aufgaben und Methoden der Rechtsvergleichung

13 Laufende, in Vorbereitung befindliche und abgeschlossene Projekte in Lehre, Forschung und internationaler Kooperation

1. Funktionswandel des Eigentums und Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland, Ost- und Westeuropa

Projektleitung: Prof. Dr. Herwig Roggemann

2. Die Finanz- und Entwicklungsfonds der EU – Rechtsgrundlagen, Programme, Arbeitsweise, Projektvorbereitung, Antragsverfahren, Finanzkontrolle, Projektentwurf und Projektorganisation

Projektleitung: Prof. Dr. Herwig Roggemann

Koordination und Wiss. Mitarbeit: RAin Karolina Hanisch

3. Legal Studies at the University of Split – Faculty of Law – (European Law, Environmental Law, Case Analysis and Case Oriented Teaching Programmes, Additional Qualification of Juridical Staff)

Tempus Project, supported by the European Union, working period 2007 – 2010

Applicant and grant holder: Prof. Dr. Herwig Roggemann

Coordinator: Prof. Dr. Jens Lowitzsch

4. A European Platform for Financial Participation of Employees
Project funded by the European Union (2005 – 2006)
Projektleitung: Prof. Dr. Jens Lowitzsch

5. The PEPPER III Report
Promotion of Employee Participation in Profits and Enterprise Results in the New Member and Candidate Countries of the European Union
By Jens Lowitzsch, with introductory chapters by Iraj Hashi, Herwig Roggemann, Milica Uvalić, Daniel Vaughan-Whitehead – and a CD-Rom containing Extended Country Reports, Rome/Berlin 2006 (351 S.). Project funded by the EU (2007 – 2008)
Projektleitung: Prof. Dr. Jens Lowitzsch

6. The PEPPER IV Report
Benchmarking of Employee Participation in Profits and Enterprise Results in the Member and Candidate Countries of the European Union
By Jens Lowitzsch, Iraj Hashi and Richard Woodward, with a foreword by the President of the Eurogroup, Prime Minister of the Grand-Duchy of Luxembourg, Jean Claude Juncker. Berlin 2009 (240 S.). Project funded by the EU
Projektleitung: Prof. Dr. Jens Lowitzsch

7. Insolvenzrecht / Insolvency Law in the New EU-Member and Candidate Countries of Central and Eastern Europe
Projektleitung: Prof. Dr. Jens Lowitzsch

Information zu Projekt Nr. 1:

Mitarbeiterbeteiligung und Eigentum

Angemessene Beteiligung der Unternehmensmitarbeiter an Kapital und Ergebnis der Unternehmen ist eine der ungelösten Grundfragen der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und Europa. Kapital- und Ergebnisbeteiligung kann das herkömmliche Tariflohnsystem ergänzen, flexibler und zugleich gerechter gestalten und damit den Wirtschaftsstandort Deutschland und seine Sozialverfassung im europäischen und globalen Wettbewerb überlebensfähiger machen. Zwischen unkontrollierbarer Kapitalkonzentration auf den

Finanzmärkten und mangelnder Verteilungsgerechtigkeit auf den Arbeitsmärkten besteht ein Zusammenhang. Mehr Mitarbeiterbeteiligung ist daher zugleich ein nachhaltiger Beitrag zur Krisenbewältigung.

Im europäischen Vergleich ist Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland unterentwickelt. Im Jahre 2009 hat der Bundestag ein Mitarbeiterkapitalbeteiligungsgesetz verabschiedet. In der Begründung dazu heißt es: *„Es ist auch ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Gerechtigkeit, dass Beschäftigte am Ertrag der Volkswirtschaft gerecht und ausgewogen teilhaben.“*

Der Verfasser legt dar, warum dieses Ziel mit den sparsamen und bruchstückhaften Mitteln des Gesetzes nicht erreichbar ist. Die vom Gesetzgeber angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten und ihre allzu geringe steuerliche Förderung sind mit Recht kritisiert und von der Praxis nicht im erwarteten Maße angenommen worden. Bereits 2010 erfolgte daher eine erste Gesetzesänderung. Weitere sind fällig, um dem Gesetz zur gewünschten Wirkung zu verhelfen. Das Buch führt in die rechtspolitische Diskussion um die materielle Beteiligung am Wirtschaftseigentum ein. Der Autor entwickelt Reformvorschläge, stellt Mitarbeiterbeteiligung als wesentlichen Bestandteil der Eigentumsordnung des marktwirtschaftlichen Sozialstaats dar und befürwortet weitergehende gesetzliche Regelungen für eine allgemeine, leistungsgerechte Mitarbeiterkapital- und Ertragsbeteiligung.

Information zu Projekt Nr. 3:

Tempus Project CD_JEP-41011-2006 (HR)

I. Basic Intention of the Project

The Tempus Project has been initiated to support “Legal Education at the University of Split” in Croatia. Realising the fact that the Republic of Croatia and its University system is one of the most advanced of the countries of the former Yugoslavia preparing for membership in the EU but on the other hand still suffers from certain deficits especially in legal education and practice the Project focuses on five topics of evident relevance:

II. Topics of the project

1. European Law
2. Environmental Law, Protection of the Sea

3. Case oriented Methods of Teaching and Learning
4. Quality Assurance and Quality Control at University/Faculty of Law
5. Implementation of Bologna Principles

III. Aims of the project

1. Further development of the human and material quality and capacity of the University of Split/Faculty of Law with regard to the above mentioned topics.
2. To reform and restructure existing and introduce new under-graduate and postgraduate study programmes and methods dealing with the topics mentioned above.
3. Develop the outline structure of two 2-year Master study programmes for
 - European Law
 - Environmental Law and Protection of the Sea
4. Develop and introduce basic principles, methods and procedures for quality control at the University/Faculty of Law Split
5. Improve the implementation of Bologna Principles

In the words of the Agreement by the European Commission the aims are:

To revise and update the undergraduate and postgraduate programmes in law at the University of Split. To provide opportunity for staff to upgrade their knowledge, prepare syllabuses for the new study programmes and teach the new subject.

To improve the quality assurance system and procedures at the Rectorate of the University of Split.

Thus the Project intends to support upgrading of already existing and creating and developing of new courses and curricula dealing with the above topics at the Faculty of Law at the University of Split. These aims shall be achieved by financing academic mobility programmes, dissemination activities and purchase of additional electronic equipment and books.

IV. Consortium Partners, Organisation and Duration of the Project

Based on substantial relations and fruitful co-operation between the Free University of Berlin and the University of Split as well as with the University of Staffordshire and the University of Pavia the legal representatives of these four Universities agreed to co-operate on this Tempus Project and signed the agreement with the Tempus Administration of the European Commission.

V. Financial Framework

The Project is provided by the EU with a total amount of 290. 000.- €. Due to the rules of the agreement about 150.000.- € of the total amount are determined for the use of the University of Split/Faculty of Law for financing mobility and dissemination activities and purchase of books and equipment.

Information zu Projekt Nr. 4:

A European Platform for Financial Participation

The Research Project “A European Platform for Financial Participation of Employees” is an interdisciplinary legal/economic comparative study by a team of highly qualified experts specializing in the field of financial participation of employees and related areas.

I. Aims

The aim of the Project is to generate an adaptable scheme for Financial Participation of Employees suitable for use throughout the European Union and derived from the best practices of national legislation and customs.

The project sets forth both a policy and a proposal for a European regulation on employee ownership and profit sharing which provides a broad incentive system made up of diverse and flexible alternatives while corresponding to existing national systems. Combining established schemes in a single program with alternative options leads to a Building Block Approach with the different elements being complementary. These building blocks consist of the following three basic elements:

Profit Sharing (Cash-based, deferred Profit Sharing and Share-based);

Individual Employee Shareholding (Stock Options and Employee Shares);

Employee Stock Ownership Plans (ESOPs) as collective schemes.

II. Approach

Our work continues the project “Financial Participation of Employees in the New Member and Candidate Countries of Central and Eastern Europe” funded under the same budget line which we are currently implementing and builds on the PEPPER reports. Such it covers the EU-15 as well as the 10 new EU members and the candidate countries providing a solid basis for

leveraging the development of Financial Participation in the EU in the context of the current reform process triggered by the European Commission and the European Parliament. Referring to the experience of the EU-25 and - in the context of the development of ESOPs - the United States, possibilities and limits of know-how transfer are shown. The purpose of the project is:

- to assess in a systematic way similarities and the compatibility of the laws and practices governing financial participation in the EU-25 and the candidate countries;
- to identify theoretical and practical possibilities of interlinking different schemes of financial participation in one platform taking into account the attitudes of the social partners;
- to propose a common platform for financial participation within the European Union, in the context of the current crisis of the welfare state. Established participation models such as the ESOP as well as new solutions are looked upon;

An interdisciplinary conference with the participation of EU key experts as discussants presenting the draft platform was held in June 2006 in Paris, France.

Information zu Projekt Nr. 5:

The PEPPER III Report

Promotion of Employee Participation in Profits and Enterprise Results in the New Member and Candidate Countries of the European Union

With a preface by Günther Verheugen, Vice-President of the European Commission

The discussion on employee financial participation at the European level resulted in several measures in the early 1990s, including:

- the European Commission's PEPPER I Report (Promotion of Employee Participation in Profits and Enterprise Results) in 1991;
- the Recommendation of the European Council of 27 July 1992, concerning the promotion of employee participation in profits and enterprise results;
- the Resolution of the European Parliament of 9 April 1992, concerning the proposal of the European Commission for the aforementioned recommendation of the European Council;

- the PEPPER II Report of 1997, which, despite these initiatives, found no major changes in national policies with respect to the promotion of employee financial participation schemes.

This assessment was extended to the new Member States and candidate countries in 2006 with the PEPPER III Report.

The report revealed that in both the non-transition countries and the former socialist states, the few laws enabling forms of employee financial participation refer almost exclusively to employee share ownership. However, in the former socialist states employee financial participation is mainly linked to privatisation. There have been only a few cases of legislation on profit-sharing. The general attitude of governments and social partners is revealed in the lack of concrete measures supporting PEPPER schemes on the part of policy makers, and the limited interest shown both by trade unions and employers' organisations.

Information zu Projekt Nr. 6:

The PEPPER IV Report

Promotion of Employee Participation in Profits and Enterprise Results in the EU-27

With a preface by the President of the Eurogroup, Jean-Claude Juncker

The PEPPER IV Report, published in 2009, provides the first comprehensive overview on employee participation in all Member States and candidate countries of the European Union. Furthermore, it offers comprehensive empirical data on employee participation in the 27 EU Member States and two candidate countries, its significance in economic practice; legal obstacles and future possibilities. The Report consists of three complementary basic components:

- Description of the legal environment, fiscal or other incentives and social partners' attitudes in country profiles;
- Benchmarking financial participation, i.e., the scope and nature of financial participation schemes against the background of the country profiles;

- Comparative analysis of the national policies and characteristics that affect the environment for financial participation, providing a frame of reference for each individual profile.

The Commission-funded project, led by Dr. Jens Lowitzsch, closes the gap between PEPPER I/II (1991, EU-12 / 1997, EU-15) and PEPPER III (2006, 10 new Member States and 4 candidate countries) which until now prevented a full profiling of financial participation policy and practice, and applies the benchmarking indicators developed by the European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions.

Information zu Projekt Nr. 7:

Focus: Insolvency Law in the EU Member States and Candidate Countries

Problems of Insolvency Law in Transition Economies

I. The transformation of property ownership and the "revolutionary establishment of an entrepreneurial class

In the transition economies of Central, Eastern and South Eastern Europe, a fundamental social economic change has occurred simultaneously to the process of political and constitutional modernisation: *the transformation of property ownership*. Here, "the revolutionary establishment of an entrepreneurial class" – as a category of agents which was alien to the socialist planned economy and which is now participating in the free competition on the basis of property ownership titles – leads to entirely new demands on the concept of system transformation. The transformation of property as a (re-)introduction of private property is seen as being crucial in reaching a "point of no return" in the process of privatisation of the legal and economic organisations of former socialist states.

II. The position of insolvency law in the transformation of property ownership

Hand in hand with the establishment of private entrepreneurship, a private law system is being introduced, in which the economy and the state exist as separate entities and the basic conditions for the participation of the new agents in the common market are created. For this to succeed, an unequivocal allocation of risks and responsibilities – especially in the field of commercial law – is absolutely necessary. The insolvency law, complementing the juridical institutions of private property and private entrepreneurship, is a core element here and in order

to correctly fulfill its mission, it must, like all laws, include all subjects involved in economic exchange – both public and private.

However, the basic difference in the role of the insolvency law in the transformation of property ownership is that unlike in the developed West European economies, it is not a matter of a well-functioning economic system searching for an instrument for self-adjustment, but that this order is only currently emerging in the context of the denationalisation process.

III. Lack of personnel as a "transformation handicap"

Unlike in East Germany, the transformation of the system in former East Bloc countries has not been marked by a "permanent replacement of the Eastern elite by the Western elite", but by a renewal of the old nomenklatura by the succeeding generations. Due to the fact that adequate education and practical experience in the new market system have only been available since the political turnaround, there is a lack of personnel with experience in the market economy system on all levels. So while in East Germany, Western experience in the private economy was available for the task of transformation, this was not and still is not the case in Eastern Europe.

For this reason the lack of specialised chambers and court personnel, and competent administrators organised in professional associations, is not an institutional deficiency but a structural one.

IV. Exit processes as a market-driven process of optimal asset re-allocation

From a macroeconomic point of view, insolvency can be seen as one of many possibilities through which productive capacity can be assigned to a better and more efficient use. The characteristic of this process of resource re-allocation is the temporary withdrawal of productive capacity from the market at the early stages of this process. Consequently – beside the optimal re-allocation of the assets – the duration until the re-entrance of the resources into the market is decisive for the success of the whole process.

Beside the "classic" mechanisms of insolvency law (in particular bankruptcy and reorganisation), the "non-classic" procedures covered by the general rules of civil, company and commercial law (downsizing/restructuring/asset sale) should also be mentioned. They are of great importance in transition economies, due to their flexibility, rapidity, and most importantly because unlike classic methods, which are usually conducted by the creditors, they are conducted by the debtors (owners) and therefore have a lower level of conflict potential.

V. State influence and industrial policy

It seems that consistent application of the insolvency law depends very much on enterprise size and on the decisions of the relevant government. This has also been found to be the case in Western economic systems, where the bankruptcy of large enterprises is often only avoided by state financing, reduction of taxes or other suitable means of direct or indirect subsidies. Thus in a paradoxical way, after reaching a "critical size", the relationship between deficient management and its consequences is reversed: the more employees are affected by possible bankruptcy, the milder are the consequences for the managing staff should they fail to avoid insolvency by prudent management.

Restrictive application of the insolvency law affects the development of the private sector, as financing the state sector, e.g. in the form of generous credits or direct support, impedes competition and disadvantages private enterprise. In addition, there are the losses from enterprises which are neither dissolved nor privatised but continue to muddle along, losing economic potential and in some cases negatively effecting the environment due to increasing decay and failure to modernise.

14 Arbeitspapiere des Interuniversitären Zentrums und Veröffentlichungen

In der Reihe der *Arbeitspapiere des Interuniversitären Zentrums* sind teils in deutscher, teils auch in kroatischer und englischer Sprache die folgenden Hefte erschienen:

Heft 1: Beiträge zum europäischen und internationalen Recht (2001)

Heft 2: Unrecht und Wiedergutmachung - NS-Zwangsarbeiter aus Ost- und Südosteuropa (2001)

Heft 3: Rechtsstaat und Wirtschaftsverfassung in Deutschland und Europa (2002)

Heft 4: Europarecht und europäische Institutionen (2002)

Heft 5: Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (2003)

Heft 6: Rechtsfragen der Zusammenarbeit mit der Internationalen Strafgerichtsbarkeit in Kroatien und Deutschland (2004)

Heft 7: Kroatien und Südosteuropa auf dem Wege in den Europäischen Rechtsraum
Analysen, Berichte und Arbeitsprogramm des Interuniversitären Zentrums (2007)

*Heft 8: Zentrum für deutsches, kroatisches, europäisches Recht und Rechtsvergleichung
Berlin/Split – Informationen über Mitarbeiter, Organisation, Arbeitsprogramm,
Kooperationsprojekte, Lehrveranstaltungen, Veröffentlichungen (2008)*

Heft 9: Die Finanz- und Entwicklungsfonds der EU – Rechtsgrundlagen, Arbeitsweise,
Projektentwicklung, Antragsverfahren, Finanzkontrolle (2008 – i. Vorb.)

Diese Hefte enthalten Abhandlungen, Beiträge und Materialien des Leiters, der Mitarbeiter und
Gastdozenten sowie der deutschen und kroatischen Seminarteilnehmer. Sie dienen in kleiner
Auflage den Veranstaltungsteilnehmern zur Vor- und Nachbereitung und anderen Interessenten
zur weiteren Information.

Die Urheberrechte liegen beim Herausgeber bzw. bei den jeweiligen Autoren.

Als down-load sind derzeit folgende Arbeitspapiere auf der Homepage des Interuniversitären
Zentrums verfügbar:

<http://www.intercentar.de/de/akademische-kooperation/veroeffentlichungen/arbeitspapiere/>

http://www.intercentar.de/fileadmin/files/Arbeitspapiere_Zentrum/ap1.PDF

Ap1 - Beiträge zum europäischen und Internationalen Recht

http://www.intercentar.de/fileadmin/files/Arbeitspapiere_Zentrum/ap3.PDF

Ap3 - Rechtsstaat und Wirtschaftsverfassung

http://www.intercentar.de/fileadmin/files/Arbeitspapiere_Zentrum/ap4.PDF

Ap4 - Europarecht und europäische Institutionen

http://www.intercentar.de/fileadmin/files/Arbeitspapiere_Zentrum/ap5.PDF

Ap5 - Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte

http://www.intercentar.de/fileadmin/files/Arbeitspapiere_Zentrum/ap6.PDF

Ap6 - Rechtsfragen der Zusammenarbeit mit der Internationalen Strafgerichtsbarkeit

In der Reihe *Quellen zur Rechtsvergleichung aus dem Osteuropa-Institut* sind im Berliner Wissenschaftsverlag eingehende Untersuchungen zu verschiedenen der genannten Projektthemen erschienen.

Vgl. nur u. a. :

- H. Roggemann, *Mitarbeiterbeteiligung und Eigentum*, Berlin 2010
- H. Roggemann (Hrsg.), *Eigentum in Osteuropa*, Berlin 1996
- H. Roggemann, *Die Internationalen Strafgerichtshöfe*, 2. Aufl., Berlin 1998
- H. Roggemann (Hrsg.), *Die Verfassungen Mittel- und Osteuropas*, Berlin 1999
- H. Roggemann/J. Lowitzsch, *Privatisierungsinstitutionen in Mittel- und Osteuropa*, Berlin 2002
- J. Lowitzsch, *Privatisierung und Beteiligung in Mittel- und Osteuropa*, Berlin 2002
- J. Lowitzsch u. a., *Mitarbeiterbeteiligung für ein neues soziales Europa*, Berlin 2008

In der Reihe *Arbeitspapiere des Osteuropa-Instituts* sind weitere Studienmaterialien für Seminarteilnehmer erschienen.

Eine ausführliche Bibliographie findet sich in:

Dirk Fischer (Hrsg.), *Transformation des Rechts in Ost und West*.

Festschrift für Prof. Dr. Herwig Roggemann zum 70. Geburtstag, Berlin 2006, S. 669 ff.

15 Stipendiaten

Das Zentrum vergibt Kurzzeitstipendien (von einer Woche bis zu einem Monat) an Nachwuchswissenschaftler (Dozenten, Assistenten, postgraduierte Absolventen) aus den Ländern Südosteuropas.

Zahlreiche jüngere Wissenschaftler (Dozenten, Assistenten) sowie Rechtspraktiker (Mitarbeiter von Ministerien und Anwälte) aus Kroatien und einige aus Bulgarien (insgesamt mehr als 35 Personen) haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Dieses Stipendienprogramm dient neben dem Erwerb und der Vervollkommnung deutscher Sprach- und Rechtskenntnisse dem Besuch von Lehrveranstaltungen an der Freien Universität und anderen Berliner Universitäten, der Durchführung von Informationsgesprächen mit deutschen Rechtswissenschaftlern sowie Rechtspraktikern (Bundestagsabgeordneten,

Mitarbeitern von Ministerien) sowie dem Literaturstudium in Berliner Bibliotheken zur Vorbereitung und Vervollständigung von Magister-, Diplomarbeiten und eigenen Forschungsvorhaben unter Ausnutzung auswärtiger, vor allem deutschsprachiger Rechtsliteratur.

Die anhaltende Nachfrage qualifizierter, junger Akademiker nach Kurzzeitstipendien beweist deren praktische Bedeutung für einen nachhaltigen Wissenschaftsaustausch. Diese Nachfrage kann derzeit nur im Rahmen eng begrenzter Finanzierungsmöglichkeiten befriedigt werden.

Von den bisherigen Stipendiaten wurden in den vergangenen Jahren seit 2000 u. a. folgende Themen (die zuletzt genannten fünf Themen in den Jahren 2005 und 2006) bearbeitet:

- Der Handelskauf im deutschen und kroatischen Recht
- Methodenprobleme richterlicher Entscheidungsbegründung
- Das Recht der Kapitalgesellschaften im deutschen und europäischen Recht
- Aktuelle Entwicklungen des gewerblichen Rechtsschutzes im deutschen Recht
- Sportrecht in Deutschland und Kroatien
- Wirtschaftsrechtliche Grundlagen des Europarechts
- Die allgemeinen Grundsätze des Zivilprozessrechts in Deutschland und Bulgarien
- Das Recht der öffentlichen Unternehmen in Deutschland und Bulgarien
- Aktuelle Entwicklungen des internationalen Strafrechts und der internationalen Strafgerichtsbarkeit
- Produzentenhaftung im deutschen, kroatischen und europäischen Recht
- Der Einfluss des europäischen auf das nationale Arbeitsrecht (in Deutschland und Kroatien)
- Theorie und Praxis der Gesetzgebungstechnik in Deutschland und Kroatien
- Rechtsprobleme des Transports gefährlichen (insbesondere nuklearen) Materials im europäischen, kroatischen und deutschen Seerecht
- Die EU-Richtlinienentwürfe zum Hafendienstleistungsrecht – Kritik und Bedeutung für die kroatischen Seehäfen
- Neuere Entwicklungen im europäischen, deutschen und kroatischen Gesellschaftsrecht

Informationen zum Stipendienprogramm sind über die drei genannten Büros des Interuniversitären Zentrums erhältlich.

16 Links

Freie Universität

E-Mail: praesident@fu-berlin.de

www.fu-berlin.de

Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin

E-Mail: dekanat@rewiss.fu-berlin.de

www.jura.fu-berlin.de

Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin

E-Mail: oei@zedat.fu-berlin.de

www.oei.fu-berlin.de

Universität Split

E-Mail: rektorat.office@unist.hr

www.unist.hr

Juristische Fakultät Split

E-Mail: dekanat@pravst.hr

www.pravst.hr

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Split

E-Mail: dekanat@efst.hr

www.efst.hr

Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

E-Mail: president@europa-uni.de, lowitzsch@europa-uni.de

www.europa-uni.de

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

E-Mail: wiji@europa-uni.de

www.wiji.europa-uni.de

Kelso InstituteE-Mail: kelsoinstitute@aol.comwww.kelsoinstitute.org**Universität Zagreb**E-Mail: unizginfo@unizg.hrwww.unizg.hr**Juristische Fakultät der Universität Zagreb**E-Mail: dekanat@pravo.hrwww.pravo.hr**Universität Belgrad**E-Mail: officebu@rect.bg.ac.rswww.bg.ac.rs**Juristische Fakultät der Universität Belgrad**E-Mail: pravni@ius.bg.ac.rs, skulic@ius.bg.ac.rswww.ius.bg.ac.rs**Universität Union Belgrad**E-Mail: rektor@union.edu.rswww.union.edu.rs**Juristische Fakultät der Universität Union Belgrad**E-Mail: info@pravnofakultet.rs, vodinelic@yahoo.comwww.pravnofakultet.rs**Universität Sarajevo**E-Mail: kabinet.rektora@unsa.bawww.unsa.ba

Juristische Fakultät der Universität Sarajevo

E-Mail: sekretarijat@pfsa.unsa.ba, a.bikic@pfsa.unsa.ba

www.pfsa.unsa.ba

Deutscher Akademischer Austauschdienst/ German Academic Exchange Service (DAAD)

E-Mail: Info.Berlin@daad.de

www.daad.de

Friedrich Ebert Stiftung Zagreb

E-Mail: feszg@email.htnet.hr

www.fes.hr

**Institut für Ostrecht
im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg**

E-Mail: info@ostrecht.de, Herbert.Küpper@ostrecht.de

www.ostrecht.de

Südost-Institut der Universität Regensburg

E-Mail: info@suedost-institut.de

www.suedost-institut.de, www.wios-regensburg.de

Südosteuropa Gesellschaft München

E-Mail: info@suedosteuropa-gesellschaft.com

www.suedosteuropa-gesellschaft.com

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde Berlin

E-Mail: info@dbg-online.org

www.dbg-online.org/deutsche-gesellschaft-fuer-osteuropakunde

Universität Hamburg

E-Mail: praesident@uni-hamburg.de

www.uni-hamburg.de

Abteilung für Ostrechtsforschung der Universität HamburgE-Mail: ostrecht@jura.uni-hamburg.dewww.uni-hamburg.de/dlk/ostrechtsforschung.html**Institut für Seerecht und Seehandelsrecht der Universität Hamburg**www.seerechtsinstitut.uni-hamburg.de**Universität Bremen**E-Mail: rektor@uni-bremen.dewww.uni-bremen.de**17 Kontakte**

Wegen weiterer Auskünfte zur Arbeit des Interuniversitären Zentrums, des Arbeitsprogramms und der einzelnen Projekte wenden Sie sich bitte an das:

Zentrum für deutsches, kroatisches, europäisches
Recht und Rechtsvergleichung
www.intercentar.de

- Büro Berlin
Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin
Garystr. 55, D-14195 Berlin
Tel. +49/ (0)30/ 8385 -7110
Fax +49/ (0)30/ 8385 -0862
E-Mail: zentrum@zedat.fu-berlin.de
roggeman@zedat.fu-berlin.de
karolina.hanisch@yahoo.com
burghard.breig@fu-berlin.de
diana.nikolova@fu-berlin.de

- Büro Split
Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
Ul. domovinskog rata 8
HR-21000 Split
Tel./Fax: +385/ (0)21/ 344 -605
E-Mail: intercentar@pravst.hr
cvaljan@gmx.de
mpajcic@yahoo.com

18 Anhang

„Internationale Zusammenarbeit ist der Schlüssel zu mehr Qualität in unserer akademischen Realität“

Der nachfolgende Beitrag ist zuerst erschienen in „universitas“, der Universitätszeitung der Studenten und Professoren der Universität Split, Beilage zur Tageszeitung Slobodna Dalmacija, Ausgabe vom 7. April 2010, II. Jahrgang, Nr. 8, S. 10, zugänglich unter: www.unist.hr.

Herwig Roggemann, Professor am Osteuropa-Institut und Fachbereich Rechtswissenschaften der Freien Universität Berlin, ist einer der Mitbegründer des Zentrums für deutsches, kroatisches, europäisches Recht und Rechtsvergleichung Split/Berlin (Interuniversitäres Zentrum), das im Jahr 1999 gegründet wurde. Das Interuniversitäre Zentrum hat es sich zur Aufgabe gemacht, der akademischen Kooperation zwischen der Freien Universität Berlin und anderen deutschen Hochschulen einerseits, und der Universität Split und anderen Hochschulen dieser Region andererseits, einen institutionellen Rahmen zu geben und eine Grundlage für eine größere Anzahl von Projekten, die von der EU initiiert oder gefördert werden, zu schaffen. Wir haben mit Prof. Roggemann über die Bedeutung des Interuniversitären Zentrums, seine Vision der künftigen Entwicklung der Universität Split und der Juristischen Fakultät sowie über Entwicklungsmöglichkeiten in der Region und der Stadt gesprochen.

Es sprach mit ihm:

Petar Bačić*

Was hat Sie zur Zusammenarbeit mit unserer Universität bewegt?

Die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Hochschulen und Instituten in Mittel-, Ost- und Südosteuropa war für mich während der vergangenen drei Jahrzehnte ein wichtiges persönliches Ziel und stellte einen wesentlichen Bestandteil meiner Arbeit dar. Ich arbeitete zunächst regelmäßig mit Universitäten in Russland, Polen, Bulgarien und dem ehemaligen Jugoslawien zusammen. In den letzten zwanzig Jahren hat sich meine Arbeit auf Südosteuropa und seit dem Ende der sozialistischen Ära insbesondere auf die Republik Kroatien, konzentriert. Neben meinem früheren Interesse für das sog. „Jugoslawische Modell“ („Das Modell der Arbeiterselbstverwaltung in Jugoslawien“, 1970, „Die Verfassung der SFR Jugoslawien“, 1980) War eines der wichtigsten Motive für diesen Schritt die Tatsache, dass der europäische

Integrationsprozess nur Erfolg haben kann, wenn die junge wissenschaftliche Elite in Ost- und Südosteuropa sich mit ihm vertraut macht. Dies verband sich mit der Erkenntnis, dass der Zerfall der SFRJ einen demokratisch legitimierten Prozess darstellte und der Versuch der Regierung Milošević die Unabhängigwerdung der damaligen Bundesstaaten durch den Einsatz militärischer Gewalt zu verhindern, gegen die Europäische Menschenrechtskonvention und die Grundsätze der OSZE verstieß („Krieg und Frieden auf dem Balkan“, 1993, „Der internationale Strafgerichtshof der Vereinten Nationen und der Krieg auf dem Balkan“, 1994). Das Haager Tribunal hat diese Taten nachträglich als Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, letztlich auch als Völkermord qualifiziert.

Haben Sie sich damit nicht bewusst an das Schicksal der Zivilisation in unserem Raum gebunden?

Sicherlich. Unter dem Eindruck dieses Konfliktes in Deutschland, habe ich mich sehr früh für die internationale Anerkennung Kroatiens sowie der anderen ehemaligen jugoslawischen Republiken eingesetzt und erachtete zudem die wissenschaftliche und publizistische Begleitung dieser Entwicklungen als wichtige Aufgabe. Im Hinblick auf die Rechtsverletzungen in der deutschen Geschichte, ist es mir besonders wichtig, in diesem Teil Europas zum Verständnis des europäischen Rechtsraums und seiner Ordnung auf der Grundlage friedlicher Zusammenarbeit beizutragen. 1999 habe ich in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst DAAD gemeinsam mit Kollegen der Juristischen Fakultät Split den Anstoß zu Gründung des Zentrums für deutsches, kroatische, europäisches Recht und Rechtsvergleichung Split/Berlin gegeben. Dabei sah ich die Hauptaufgabe des Interuniversitären Zentrums darin, der akademischen Kooperation der Freien Universität Berlin und anderer deutscher Hochschulen mit der Universität in Split und anderen Hochschulen der Region einen institutionellen Rahmen zu geben. Darüber hinaus dient das Zentrum als institutionelle Grundlage für eine Vielzahl von Projekten unter der Leitung von Dr. Jens Lowitzsch, die von der EU initiiert oder gefördert werden. Der Schwerpunkt dieser internationalen Projekte liegt auf grundlegenden Fragen zur Verteilungsgerechtigkeit, zum Funktionswandel des Eigentums und zur Mitarbeiterbeteiligung in Europa.

Sehen Sie Vorteile in der Lage der Universität in Split?

Diese sind mit der Lage Kroatiens in der Region und der von Split in der Subregion und im Mittelmeerraum verbunden. Aufgrund der proeuropäischen Politik des letzten Jahrzehnts, haben sich in Kroatien trotz bestimmter Schwierigkeiten grundlegende politische Bedingungen

sowie der Wille zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit und auch zur Zusammenarbeit mit der internationalen Strafgerichtsbarkeit entwickelt, und zwar stärker als in den Nachbarstaaten. Aus diesem Grund ist die Vertiefung des Dialogs mit diesen Ländern von herausragender Bedeutung. Da sich Kroatien dem Beitritt zur Europäischen Union am meisten angenähert hat, kann es seinen Nachbarn hilfreiche Anstöße auf ihrem Weg zum selben Ziel geben. Die Stadt Split hat in den letzten Jahrzehnten, und vor allem nach der Überwindung der Kriegsfolgen, eine dynamischen Entwicklung durchlebt. Dies gilt vor insbesondere für die Bereiche Tourismus, Kultur und Sport. Aber Split wurde als Küstenstadt und wirtschaftliches Zentrum der mittleren Adria auch besonders hart von der veränderten Wirtschaftsstruktur in Europa und dem globalen Wettbewerb getroffen. Die Lösung der wirtschaftlichen und sozialen Probleme, die sich daraus ergeben, stellt die politische Führung und die akademische Elite vor eine schwere Aufgabe. Aber gerade diese Herausforderung gibt der Universität in Split bzw. der juristischen Fakultät, mit deren Arbeit ich näher vertraut bin, die Möglichkeit sich in neuen Bereichen der Wissenschaft und Forschung zu profilieren.

Ermutigen Ihre Erfahrungen in der Arbeit und den Begegnungen mit den kroatischen Studenten Sie?

Die Durchführung des Bologna Prozesses führte an den Hochschulen in Kroatien, ähnlich wie in Deutschland und anderen kontinental-europäischen Staaten zu vielen Problemen, insbesondere im Bereich der Umstrukturierung der Studiums in Bachelor und Master Studiengänge. Diese Problem wurden nicht gänzlich gelöst und da sich durch den Vergleich eigener und fremder Modelle Vorteile und Nachteile leichter erkennen lassen, kann die interuniversitäre Zusammenarbeit besonders in diesem Bereich von großem Nutzen sein. Dies halte ich insbesondere im Hinblick auf die Studenten für sehr wichtig. Die kroatischen Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter haben sich in unserer Zusammenarbeit als sehr interessiert und engagiert erwiesen, sie fordern von ihren Dozenten aber gleichzeitig eine umso präzisere Führung durch das Studienprogramm und konkrete Aufgabenstellungen. Sie sollten unbedingt dazu angeregt werden, in höherem Maße selbständig aktuelle Themen zu erkennen und zu definieren und daraufhin in eine Diskussion eingebunden werden, in der sie ihre kritische Meinung präsentieren und verteidigen. Der Gedankenaustausch mit ausländischen Dozenten und Studenten sowie ein Minimum an Auslandserfahrung werden sowohl in Berlin als auch in Split immer mehr zu einem Bildungsbestandteil für künftige Juristengenerationen, die auf dem europäischen Arbeitsmarkt erfolgreich sein wollen.

Auf welchen Wissenschaftszweigen sollte die Rechtswissenschaft in Split ihre Identität aufbauen?

Lassen Sie mich zuerst hervorheben, dass es sich nicht nur um neue Inhalte handelt, sondern auch um Kooperationsmethoden zwischen Theorie und Praxis. Als das Universitäre Zentrum vor zehn Jahren seine Arbeit aufgenommen hat, war das Europarecht noch ein neues Arbeitsfeld. Heute ist es in den allgemeinen Lehrplan integriert. In einigen Bereichen wurde die juristische Fakultät in Split erheblich reformiert und dies ist in großem Maße dem engagierten Einsatz von Professoren und Assistenten zu verdanken. Die neuen und reformierten Studiengänge und Studieninhalte eröffnen den Studenten, die ein Interesse an dem Themenbereich internationales und europäisches Recht mitbringen, eine Reihe von Möglichkeiten. Die fruchtbare und enge Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen im Interuniversitären Zentrum Split/Berlin hat heute eine zehnjährige Tradition. Auf diese Weise gewinnt das Bild Kroatiens in Europa und das Bild Europas in Kroatien stärkere Konturen. Die Verbesserung der Kommunikation nach außen und innen, die Inhalte der Bibliothek und ihr Zugang für Studenten, die Förderung eines stärkeren Engagements der Studenten in der Lehre, die Analyse der Rechtspraxis, sind einige Bereiche, in denen stärkere Anstrengungen nötig sind. Die Einführung gemeinsamer Sekretariate an den Lehrstühlen könnte die Professoren und Dozenten von Verwaltungsaufgaben entlasten.

Wie sieht Ihre Version einer künftigen Entwicklung der Universität in Split und der juristischen Fakultät aus?

Schon traditionell liegt dies im Seerecht, aber auch im Europarecht und Umweltschutzrecht, und in neuerer Zeit auch im Medizin- und Sportrecht. Das Seerecht sowie das Umweltschutzrecht sind gleichzeitig auch Teile des Europarechts. Die bereits vorhandenen Inhalte des Europarechts und Umweltschutzrechts, von denen ein Teil mit Hilfe des gemeinsamen Tempus Projekts eingeführt wurde, sollte weiterentwickelt werden. Zusätzliche Zertifikate über die Teilnahme in solchen und ähnlichen Projekten könnten entsprechende Rechtsgebiete attraktiver machen. Hierzu gehören sowohl besondere Angebote in den Bachelor Studienprogrammen, als auch die Möglichkeit, weitere Qualifikationen durch das Lifelong Learning Projekt in den Bereichen des Seerechts, Europarechts und insbesondere Umweltschutzrechts zu erwerben. Die Küste Dalmatiens und die Adria gehören zu den wichtigsten wirtschaftlichen Ressourcen Kroatiens. Die Tourismusindustrie und der Schutz ihrer natürlichen Ressourcen sind nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch rechtliche Frage, deren Ausmaß noch nicht ganz verstanden

wurde.

Sind wir auch im wissenschaftlichen Bereich etwa nur dem Tourismus verpflichtet?

Natürlich nicht. Split ist eine Stadt, die 1700 Jahre alt ist und vom römischen Kaiser Diokletian begründet wurde und Sie sind dazu aufgerufen, den rechtlichen Denkmal- und Kulturgutschutz sowohl im nationalen, als auch internationalen und europäischen Kontext weiterzuentwickeln. Gerade die Universität in Split ist vor allen anderen Hochschulen in der Region dazu aufgerufen im Bereich des Kulturgutsschutzes eine schrittweise Entwicklung in die genannte Richtung anzustoßen und voranzutreiben. Im Bereich des Kulturgutsschutzes stellt die einzigartige Materialsammlung über die Spätantike und den Palast des Diokletian der Karlo Grenc Stiftung, die bereits einen Kooperationsvertrag mit der Freien Universität Berlin und der Universität in Split unterzeichnet hat, einen möglichen Anknüpfungspunkt in der Organisation dar. Gleichzeitig bietet sie auch eine Grundlage für Forschungen kroatischer und ausländischer Wissenschaftler und auch Studierender zu Diokletian und seiner Zeit. Bedenkt man weitere mögliche Schwerpunkte einer künftigen Entwicklung, so sollte – wie bereits erwähnt – nicht aus den Augen verloren werden, dass Split im Sport eine erfolgreiche Stadt und Sitz eines auch jenseits der Grenzen Kroatiens bekannten Fußballklubs ist. Daraus ergeben sich auch für das Sportrecht fruchtbare Entwicklungsmöglichkeiten.

Was ist Ihrer Meinung nach der Schlüssel zu mehr Qualität in unserer akademischen Realität?

Dazu gehört, worüber wir jetzt sprechen – eine ernsthafte und intensive internationale Zusammenarbeit! Unsere Zusammenarbeit beweist dies. Auch im Seerecht wurden bereits Verbindungen zum Institut für Seerecht in Hamburg aufgebaut, die weiter vertieft werden können. Nach dem Auslaufen des bisherigen Tempus Projekts können die kroatischen und deutschen Professorenkollegen, die an ihm beteiligt waren, prüfen, welche Interessen und Möglichkeiten bestehen, ein neues Tempus Projekt zu starten. Für die Bereiche Umweltschutzrecht, Europarecht und Sportrecht bieten sich im Rahmen des Interuniversitären Zentrums Berlin/Split Möglichkeiten institutionalisierter Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Rechtswissenschaften der Freien Universität Berlin. Insbesondere in diesen drei Bereichen bestehen in Berlin Fachstudiengänge oder zumindest Angebote im Rahmen der dortigen Schwerpunktbereiche. Teilweise werden entsprechende Veranstaltungen auch in englischer Sprache angeboten. Allerdings bedarf es für eine solche Zusammenarbeit einer langfristigen Planung. Zusammenfassend: ausgehend von der besonderen Geschichte und der

geografischen Lage der Stadt Split, haben ihre Universität und die juristische Fakultät gute Möglichkeiten sich unter den kroatischen Hochschulen, aber auch darüber hinaus, zu profilieren und dieses Profil erfolgreich zu entwickeln.

*Dr. Petar Bačić ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der juristischen Fakultät der Universität in Split

Prof. Dr. Herwig Roggemann

Wurde 1935 in Bremen geboren und lebt seit 1962 in Berlin. Er hat an den Universitäten Göttingen, Freiburg und München Jura studiert. Nach seiner Habilitation am Fachbereich Rechtswissenschaften der Freien Universität Berlin 1973 (Venia legendi: Das Recht der osteuropäischen Staaten und Rechtsvergleichung, das Strafrecht und das Strafverfahrensrecht) war er bis 2000 Professor am Osteuropa-Institut und Fachbereich Rechtswissenschaften der Freien Universität Berlin und von 1994 – 1998 Vorsitzender (Dekan) des Osteuropa-Instituts, leitete bis 2000 die Abteilung Recht und Wirtschaft und war außerdem Mitglied des Institutsrats und des Akademischen Senats. 1999 wurde er zum Ehrenbürger des Regierungsbezirks Split-Dalmatien ernannt, 2005 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Universität Split verliehen. Zu seinen persönlichen wissenschaftlichen Interessengebieten gehören Fragen der Rechtsvergleichung, des internationalen Strafrechts und des Strafverfahrensrechts („Die Internationalen Strafgerichtshöfe“ 1998), die rechtliche und insbesondere strafrechtliche Auseinandersetzung mit Staatssystemen, die nicht auf dem Rechtsstaatsprinzip gründen sowie die Transformation rechtlicher Systeme in Ost- und Südosteuropa („Die Verfassungen Mittel- und Osteuropas“, 1999, „Transformation des Rechts“, „Privatisierungsinstitutionen in Mittel- und Osteuropa“, gemeinsam mit J. Lowitzsch, 2002). Einen neuen Arbeitsschwerpunkt bildet die Transformation der Eigentums- und Wirtschaftsverfassungen in den postsozialistischen Staaten im Kontext europäischer Integration aus („Eigentum in Osteuropa“, 1996, „Funktionswandel des Eigentums in Ost und West“, 1997, „Mitarbeiterbeteiligung und Eigentum“, 2010). Seit 1971 ist er Herausgeber der Reihe „Quellen zur Rechtsvergleichung“ des Osteuropa-Instituts der Freien Universität Berlin.

Danksagungen

Dankbar bin ich für das Vertrauen und die freundschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit unserer kroatischen Partner. Repräsentativ für alle Kollegen der Universität und der juristischen Fakultät in Split möchte ich die Professoren Ivan Pavić, Dragan Bolanča, Arsen Bačić, Vesna

Barić-Punda, Silvija Petrić, Zoran Pokrovac, Anita Kurtović und Hrvoje Kačer, sowie die Dozenten Mirko Klarić und Petar Bačić und die wissenschaftlichen Assistenten Matko Pajčić, Marko Ivkošić und Ratko Brnabić, ferner Dipl. jur. Kornelija Valjan nennen. Alle Gastdozenten wie ich selbst sind diesen und den anderen Kollegen sehr dankbar für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. Ebenfalls im Namen der Gastdozenten möchte ich mich dafür bedanken, dass uns im Rahmen der juristischen Fakultät ein eigener Raum für die Arbeit des Zentrums zur Verfügung gestellt wurde. Zu danken habe ich auch unserem Übersetzer, Herrn Damir Grgas, dessen hervorragende Übersetzungsleistungen uns ermöglicht haben alle Sprachbarrieren zu überwinden. Ich begrüße es, dass heute nach einem jahrzehntelangem, durch den Krieg verursachten Abbruch der Zusammenarbeit Professoren und vor allem junge wissenschaftliche Assistenten und Dozenten auch aus den Nachbarländern – Serbien und Bosnien und Herzegowina – an Arbeitsprojekten, Veranstaltungen und dem akademischen Austausch des Interuniversitären Zentrums teilnehmen.

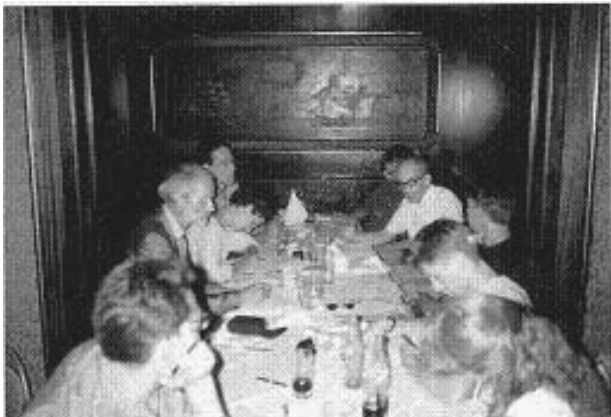
Das Interuniversitäre Zentrum

Das Interuniversitäre Zentrum wurde 1999 durch einen Vertrag zwischen der Freien Universität Berlin, dem Osteuropa-Institut sowie der Universität Split und der Juristischen Fakultät Split gegründet und hat seine Arbeit im Frühjahr 2000 aufgenommen. 2009 wurde eine Vereinbarung über die weitere Förderung zwischen dem Deutschen Akademischen Austauschdienst DAAD, der Freien Universität Berlin und dem Interuniversitären Zentrum geschlossen. Das Interuniversitäre Zentrum organisiert Vorlesungen, Seminare, internationale Symposien und Studienfahrten für die Stipendiaten; darüber hinaus ermöglicht es die Anschaffung von Büchern und elektronischen Geräten. Es ist bereits Teil der akademischen Tradition, dass die juristische Fakultät in Split gemeinsam mit dem Interuniversitären Zentrum jährlich ein internationales Symposium organisiert.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Zentrums werden 2010 zwei Symposien abgehalten:

- am 17. Mai 2010 an der Juristischen Fakultät Split zum Thema: *„Wechselwirkungen zwischen europäischem und nationalen Recht in Gesetzgebung und Rechtsprechung“*;
- am 9. Juli 2010 an der Freien Universität Berlin zum Thema: *„Probleme und Verfahren der internationalen Konfliktbeilegung – der Konfliktraum Südosteuropa und andere Beispiele“*.

Foto – Dokumentation



Vortrag und Diskussion 1994 in Split mit Prof. Dr. Eugen Pusić, Juristische Fakultät Zagreb und Mitglied der Kroatischen Akademie der Wissenschaften und Künste (Thema: Rechtliche und politische Aspekte des Zerfalls der Jugoslawischen Föderation).



Gespräch 2005 in Zagreb mit Prof. Dr. Vesna Pusić, Universität Zagreb und ehem. Vizepräsidentin des Kroatischen Parlaments, jetzt Vorsitzende des Parlamentsausschusses für Europäische Integration



Vorlesung und Diskussion mit Prof. Dr. Hans Jürgen Bartsch, Freie Universität Berlin und Abteilungsleiter im Europarat (Thema: Rechtliche und politische Probleme der Osterweiterung des Europarats), 2000 im Sitzungssaal der Juristischen Fakultät Split.





Teilnehmer eines Colloquiums 2001 am Osteuropa-Institut der FU Berlin (Thema: Osterweiterung und Verfassungsrecht). Von links: Prof. Dr. Pokrovac, Split, Prof. Dr. Konstantinov, Direktor des Instituts für Rechtswissenschaften, Bulgarische Akademie der Wissenschaften, Sofia, Prof. Dr. Klann-Delius, Vizepräsidentin der FU Zagreb, Prof. Dr. Tančev, Rechtsberater des Staatspräsidenten, jetzt Richter am Bulgarischen Verfassungsgericht.



Prof. Roggemann und Dr. Bethke mit Seminarteilnehmern 2002 im Gespräch mit Staatsanwältin Uertz-Rethlaff im UN- Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag



Gespräch mit Župan Prof. Lukšić in dessen Amtssitz, von links: Prof. Dr. Lecheler, FU Berlin, Prof. Roggemann, Prof. Lukšić, Prof. Dr. Kleine; Uni Göttingen (Thema: Rechtliche und wirtschaftl. Probleme der Reform der Regionalverwaltung in Kroatien).



Vorlesung und Diskussion 2001 mit Prof. Dr. Hüfner, FU Berlin und Präsident der deutschen UNESCO (Thema: Menschenrechtsschutz im UNO-System).



Auf dem Podium von links: Dozent Pajčić, Prof. Dr. Tomašević, Dekanin Prof. Dr. Kurtović, alle Juristische Fakultät Split, Dolmetscher Grgas, Richter Schomburg, Prof. Roggemann, Prof. Novoselec Juristische Fakultät Zagreb, 2003 (Thema der 2-tägigen Veranstaltung im deutschen Honorarkonsulat



Vortrag von Prof. Roggemann vor einer Delegation von Mitgliedern des Bundestagsfraktion der CDU/CSU unter Leitung von MdB Reinhard Frh. von Schorlemer 2002 (Thema: Polit. u. rechtliche Entwicklungen und Probleme Kroatiens auf dem Wege in die EU).



MdB Klaus Peter Willsch spricht auf dem Internat. Osteuropa-Symposium anlässlich der Überreichung der Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Roggemann 2005 im Osteuropa-Institut der FUB (Thema: Transformation des Rechts in Ost und West). Von links: Prof. Dr. Thaman, University of St. Louis, Prof. Dr. Grothe, FUB, Prof. Dr. Lecheler, FUB, MdB Willsch, Prof. Dr. Kleine, Uni Göttingen, RegPräs. Lange, Braunschweig, Dr. Neidenova, Sofia.



MdB Willsch mit Seminarteilnehmern im Arbeitsraum des Interuniversitären Zentrums in Split.



Seminardiskussion mit Prof. Dr. Vajić, Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg 2003 (Thema: Rechtsgrundlagen, Verfahrensordnung, Antragstellung, Kroatien-Urteile des EuGHMR).



Seminardiskussion mit Dr. Joachim Wagner, Stellvertretender Chefredakteur des ARD-Hauptstadtstudios für das Fernsehen und Moderator des Berichts aus Berlin, 2005 in Split. Thema der zweitägigen Veranstaltung: Rechtsgrundlagen und Arbeitsweise von Rundfunk und Fernsehen in der BRD.



Die Delegation des Deutschen Bundestages für die Auswahl der Kandidaten für das Internat. Parlamentspraktikum 2005 in Zagreb. Zweiter Von rechts: MdB Bernd Scheelen, in der Mitte: der Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses und jetzige Außenminister der Republik Kroatien, Gordan Jandroković, daneben Mitarbeiter der Deutschen Botschaft und des Deutschen Bundestags.



Dr. Manfred Peter, Direktor Personal und Verwaltung im Europäischen Parlament Straßburg/Brüssel, spricht 2006 in der Jur. Fakultät Split (Thema: Die Rolle des Europäischen Parlaments in der EU – Rechtsgrundlagen, Wahlen, Zuständigkeiten, Abstimmungen, Beteiligung am Gesetzgebungsverfahren).



Diskussion mit Prof. Helmut Grothe und Prof. Silvija Petrić, Split 2008 im Arbeitsraum des Interuniversitären Zentrums in Split (Thema: Neues Deliktsrecht im Europäischen Internationalen Privatrecht).



Prof. Dr. Philip Kunig spricht in der Juristischen Fakultät Split 2004 (Thema: das Rechtsstaatsprinzip im deutschen Verfassungsrecht)



Prof. Dr. Lecheler, FUB, diskutiert mit Professoren und Assistenten der Jur. Fakultät Split (Themen: Privatisierung und öffentliche Unternehmen – Grundlagen und Grenzen im Deutschen und europäischen Recht).



Prof. Schefold, Dritter von rechts, mit Seminarteilnehmern (Seminarthema: Sozialstaatsprinzip und Wirtschaftsverfassung in Deutschland).



Besprechung vor dem Internat. Symposium 2006 in Split, von rechts: Prof. Dr. Bolanča, Prorektor der Universität Split, Prof. Dr. Arsen Bačić, Dr. Jens Lowitzsch. Thema des Symposiums „Umweltschutz und Schutz der Meere im europäischen und nationalen Recht“



Teilnehmer der Vorlesung und Diskussion mit Patricia Kelso (Vierte von rechts), Präsidentin des Kelso Institute for Economic Studies, San Francisco, USA, und dem Dekan der Ökonomischen Fakultät Split, Prof. Dr. Ivo Šimunović, 2007 in der Jur. Fakultät Split. Thema: Financial Participation of Employees – Towards a New Social Europe.



Seminardiskussion 2007 im Arbeitsraum des Zentrums mit Assistenten und Studenten der Juristischen Fakultät Split (Thema: Einführung in das deutsche und europäische Recht und die Rechtsvergleichung anhand höchstrichterlicher Entscheidung).



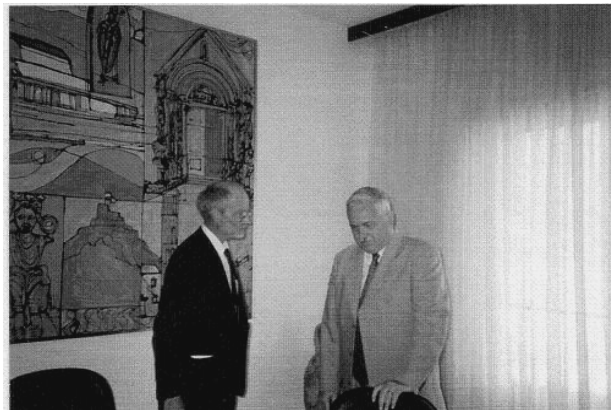
Seminardiskussion gemeinsam mit Prof. Bačić im Arbeitsraum des Zentrums 2008 (Thema: Besprechung neuerer Entscheidungen des EuGH)



Vorlesung und Diskussion mit Dr. Dirk Fischer, Rechtsanwalt und Lehrbeauftragter an der FU Berlin, 2007, an der Jur. Fakultät Split (Thema: Vertragsschluß im Internet im europäischen und deutschen Recht).



Gespräch mit Dr. Dirk Fischer im Seminarraum (Thema: Weitere Arbeitsplanung des Interuniversitären Zentrums).



Im Gespräch mit Prof. Dr. Branimir Lukšić, bis 2003 Präsident (Župan) des Regierungsbezirks Split und Dalmatien, nach der Verleihung der Ehrenbürgerschaft von Split und Dalmatien im Jahre 1999 an Prof. Roggemann.



Regierungspräsident (Župan) Kruno Peronja überreicht Prof. Roggemann den ihm vom Staatspräsidenten Mesić verliehenen Orden (Red Hrvatskog Pletera) in Anerkennung seiner Zusammenarbeit mit Kroatien.



Gespräch mit der Botschafterin der Republik Kroatien, Frau Dr. Vesna Cvjetković-Kurelec, 2007 in der Galerie Wannsee.



Mit der Botschafterin (links im Bild) und anderen deutschen und kroatischen Gästen am Runden Tisch der Galerie.



Feier anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Split an Prof. Roggemann durch den Senat der Universität im Stadttheater von Split 2005. Links: Rektor Prof. Pavić, Mitte: Jubilar (mit Urkundenrolle und Dr. Dragan Primorac, Minister für Wissenschaft und Hochschulen der Republik Kroatien.



Unterzeichnung des ersten Verlängerungsvertrages zwischen der Freien Universität Berlin und der Universität Split für das Interuniversitäre Zentrum (von links: Dekan Šimundić, Rektor Pavić, FU-Präsident Lenzen, rechts Honorarkonsul Grenc).



Teilnehmer des ersten Sportrechtsseminars an der Juristischen Fakultät Split im März 2010, von links: Prof. Dr. Đurđević, Juristische Fakultät der Universität in Kragujevac, Dozent Dr. Ivkošić, Juristische Fakultät Split, Prof. Dr. Kačer, Juristische Fakultät Split, Prof. Dr. Ivanko, Juristische Fakultät Maribor, Prof. Dr. Roggemann, Berlin, Prof. Dr. Miodrag Mićović Juristische Fakultät der Universität in Kragujevac Prof. Dr. Saša Bovan, Juristische Fakultät in Belgrad



Beratung der Konsortiumsmitglieder des Tempusprojekts Legal Education at the University of Split, am 28. 1. 2010, von links: Prof. Dr. Lowitzsch, Berlin, Prof. Dr. Bačić, Split, Stefan Hanisch, Berlin, Prof. Roggemann, Berlin, Jenny Herbert und Prof. Dr. Hashi, University of Staffordshire



Mit MdB Klaus Peter Willsch im Bundestag



Mit den Stipendiaten Marko Smerdel (Zagreb), Josip Škarpa (Split), Frau Burg und Herrn Dr. Blumbach, DAAD, Bonn.



Stipendiaten aus Split, Belgrad und Sarajevo im Sommersemester 2010 im Arbeitszimmer von Prof. Roggemann in Berlin



Prof. Dr. Cizmić, Split und Wiss. Ass. Marko Bevanda, Juristische Fakultät der Universität Mostar (Bosnien und Herzegowina)



Mit Prof. Dr. Klaus Sieveking, Universität Bremen und den Wiss. Ass. Andrijana Bilić und Marko Ivkošić, Split



Prof. Sieveking mit Dozenten und Assistenten der Juristischen Fakultät Split

PREDGOVOR

U nizu radnih tekstova Međusveučilišnog centra Berlin/Split ovo drugo izdanje osmog sveska služi aktualiziranoj informaciji o programu rada, predavanjima, suradnicima, te organizaciji Međusveučilišnog centra i ustanovama i osobama koje su sudjeluju kao kooperacijski partneri.

Brojni profesori, suradnici i stručnjaci Slobodnog Sveučilišta u Berlinu, drugih njemačkih sveučilišta i prigodice Europskih institucija u Strassbourgu i Briselu našli su put u Split i sudjelovali u predavanjima, seminarima i simpozijima. Studenti Slobodnog Sveučilišta su sudjelovali u zajedničkim seminarima u jugoistočnoj Europi. I mnoge kolegi profesori iz Hrvatske i već nekoliko godina također iz Srbije i Bosne i Hercegovine, su pridonijeli predavanjima. Mnogi mlađi akademici, docenti, asistenti i studenti Pravnog fakulteta u Splitu su u prošlih deset godina kao kratkoročni stipendisti Slobodnog Sveučilišta u Berlinu poboljšali znanje njemačkog jezika i informirali se u razgovorima i knjižnicama o aktualnim razvijanjima u europskom i njemačkom prava.

Partneri kod osnivanja i nositelji Međusveučilišnog centra su Slobodno Sveučilište Berlin (pravni Fakultet i Institut za Istočnu Europu), gdje je smještena i uprava Međusveučilišnog centra, i Sveučilište u Splitu (Pravni fakultet). Oba sveučilišta su ugovorili ustupiti po jednu radnu sobu za djelatnosti Međusveučilišnog centra.

Razlog osnivanja Međusveučilišnog centra s uredom u Splitu je da Republika Hrvatska – nakon Slovenije – među jugoistočnim državama bivše Jugoslavije – najdulje radi na pripremama za članstvo u Europskoj Uniji i da je u tom pravcu najbolje napredovala. No, izbor grada Splita temelji se i na dugogodišnjim radnim kontaktima voditelja sa Sveučilištem u Splitu. Konačno i 1700 godina stari grad Split na srednjem Jadranu, koji je već za vrijeme rimskog cara Dioklecijana bio središte duševnog i političkog života u ovom dijelu Europe, neprestano dokazuje svoju privlačnost.

Aktivnosti Centra se već nekoliko godina u jačoj mjeri održavaju i na drugim sveučilištima i fakultetima regije jugoistočne Europe (Srbija, Bosna i Hercegovina, Makedonija kao i Bugarska). Za nadregionalnu suradnju s jugoistočnom Europom je kroz sporazume s pravnim fakultetom sveučilišta u Beogradu, pravnim fakultetom sveučilišta Union u Beogradu i s pravnim fakultetom sveučilišta u Sarajevu 2008. godine stvoren i institucionalni okvir. Mnogi docenti i stipendisti se od tada koriste ponudom za suradnju i ona treba biti dalje proširena.

Kroz niz godina Centar se pokazao kao radna baza za međunarodne projekte istraživanja i nauke. Vrijedni spomena su osobito razni projekti pod vodstvom prof. dr. Jensa Lowitzscha, koji su potpomognuti od Europske komisije i Svjetske banke. Tempus-projekt pod vodstvom autora i

izdavača u kojem su osim Slobodnog Sveučilišta Berlin sudjelovali i sveučilišta u Splitu, Staffordshireu i Paviji započeo je 2007., a uspješno je završen 2010. godine. Opširnije informacije o tekućem projektnom radu nalaze se pod rd. br. 14 ovog sveska.

Nova radna područja i mogućnosti djelovanja za Međusveučilišni centar stvara suradnja s Europskim sveučilištem Viadrina u Frankfurtu/Oder i prof. Lowitzschem, tamošnjim pročelnikom Kelso-Katedre za komparativno, istočno europsko gospodarsko pravo i europsku pravnu politiku. Srećom se i krug sudjelujućih kolega u znanstvenom vijeću kao i krug izdavača Izvora komparativnog prava Instituta za Istočnu Europu proširio.

Zahvaliti treba predsjedništvu i uredu za vanjsku suradnju Slobodnog Sveučilišta Berlin i njegovom kancelaru gospodinu Peteru Lange na potpori rada Međusveučilišnog centra i njegovog uključivanja u znanstvenu međunarodnu mrežu Slobodnog Sveučilišta, te njemačkoj službi za akademsku razmjenu (DAAD) u Bonnu kao i zakladi Friedrich Ebert Bonn/Zagreb i drugim potpomagajućim ustanovama i pokroviteljima na financijskoj potpori, kolegama, studentima i suradnicima sudjelujućih sveučilišta u Njemačkoj, Hrvatskoj, Srbiji, Bosni i Hercegovini i drugim zemljama partner, na produktivnoj i ugodnoj suradnji.

Zasluga za ovaj radni tekst Međusveučilišnog centra i hrvatski prijevod istog, te za naredni radni tekst pod br. 9 o Europskim financijskim fondovima pripada odvjetnici gđi Karolini Hanisch i njenoj pomnoj sadržajnoj i redakcijskoj suradnji. Dipl. iur. Stefan Hanisch je kao koordinator i administrator bitno pridonio uspjehu mnogih projekata.

Međunarodni znanstveni kontakti, s obzirom na iskustvo, zahtijevaju veliki utrošak rada i vremena. Stoga je Međusveučilišni pravni centar Berlin/Split i u buduće ovisan o korisnom angažmanu darovatelja i pokrovitelja.

Berlin/Split, akademska godina 2010./11.

Herwig Roggemann

1 Osnivanje

Centar za njemačko, hrvatsko, europsko i komparativno pravo (skraćeno: Međusveučilišni centar Berlin/Split) osnovan je početkom 2000. godine na temelju sporazuma o suradnji između Slobodnog Sveučilišta Berlin (Institut za Istočnu Europu) i Sveučilišta u Splitu (Pravni fakultet). Otvoren je u svibnju 2000. na Pravnom fakultetu u Splitu, uz nazočnost državnih tajnika ministarstva znanosti i tehnologije i ministarstva pravosuđa, Zagreb, voditelja odjela za pravne poslove ministarstva vanjskih poslova Berlin, i zastupnika njemačke službe za akademsku razmjenu.

Predsjednik Slobodnog Sveučilišta prof. dr. Dieter Lenzen i rektor Sveučilišta u Splitu prof. dr. sc. Ivo Pavić su 2004. godine potpisali posljedični sporazum. U svibnju 2008. su predsjednik Lenzen i rektor Pavić potpisali daljnji ugovor o produženju rada Međusveučilišnog centra Berlin/Split za još pet godina i o sadržajnom i regionalnom proširenju aktivnosti Centra uključujući susjedne zemlje Hrvatske u regiji jugoistočne Europe. U svibnju 2008. su potpisani sporazumi s pravnim fakultetima sveučilišta u Beogradu, sveučilišta Union u Beogradu, te sveučilišta u Sarajevu.

Međunarodni simpozij povodom obilježavanja 10 godina rada Međusveučilišnog centra

S mnogobrojnim gostima iz Bosne i Hercegovine, Hrvatske, Srbije i Njemačke u Berlinu se u srpnju 2010. raspravljalo na temu

«Problemi i procesi u rješavanju međunarodnih sporova: prostor Jugoistočne Europe i drugi primjeri»



s desna: prof. dr. Roggemann, Berlin, prof. dr. Schwab, dekan Pravnog Fakulteta Slobodnog Sveučilišta Berlin, prof. dr. sc. Bolanča, prorektor Sveučilišta u Splitu, dr. Kovač, Veleposlanik Republike Hrvatske, Berlin, Klaus-Peter Willsch, član Njemačkog parlamenta i predstojnik parlamentarne grupe za odnose s Hrvatskim saborom



s desna: Alexander Rhotert (Political Adviser EU, Sarajevo), prof. dr. Škulić, prodekan Pravnog fakulteta u Beogradu, prof. dr. sc. Krapac, Pravni fakultet u Zagrebu, sudac Ustavnog suda Republike Hrvatske, prof. dr. Schomburg, bivši sudac međunarodnog suda za ratne zločine na području bivše Jugoslavije (ICTY)



Sudionici Berlinskog simpozija, s prednje strane: prof. dr. Schulze-Osterloh, Pravni Fakultet Slobodnog Sveučilišta Berlin



s desna: prof. dr. Konstantinov, Bugarska Akademija znanosti, Sofia, Docent Hađi-Vidanović, Pravni fakultet Sveučilišta Union u Beogradu, Docentica Medić-Musa, Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu, Docent Rudolf jun. Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu

2 Zadaci i ciljevi

Centar služi posredovanju i razmjeni informacija i radnih iskustava iz pravnog razvoja, pravne znanosti i pravne prakse njemačkog, hrvatskog i europskog prava i pravne usporedbe.

Povodom aktualnih događanja aktivno je obuhvaćen i uključen i razvoj prava u Srbiji, Bosni i Hercegovini i drugim zemljama srednje, istočne i jugoistočne Europe.

Međusveučilišni centar i dalje služi privlačenju i provedbi znanstvenih projekata na osnovi vanjskih izvora financiranja kao i savjetovanju njemačkih i međunarodnih institucija.

Adresati su pravni znanstvenici, studenti i mladi pravници kao praktičari iz pravosuđa, uprave i gospodarstva.

Centar želi svojim radom pridonositi promicanju međunarodne pravne suradnje, stabilizacije, te izgradnji pravnodržavnih struktura u srednjoj, istočnoj i jugoistočnoj Europi, približavanju mladih pravnikā njemačkom i europskom pravu i važnim europskim institucijama i time i integraciji pravnog područja srednje, istočne i jugoistočne Europe Europskoj uniji.

3 Regionalna radna težišta

Regionalna radna težišta centra su s jedne strane Njemačka i razvoj njemačkog prava, a s druge strane jugoistočna Europa i razvoji prava u Hrvatskoj i Srbiji, no u okviru pojedinačnih predavanja i projekata u kooperacijski i istraživački program uključene su i Bosna i Hercegovina, Makedonija kao i Bugarska i druge tranzicijske zemlje regije srednje, istočne i jugoistočne Europe.

Razni projekti potpomognuti od strane Europske komisije i drugih ustanova čine stare i nove članice kao i kandidatkinje EU predmetom komparativnog istraživanja.

Uređenje Međusveučilišnog pravnog centra u Splitu vodi računa o činjenici da su najveći napreci u razvoju prema EU među zemljama jugoistočne Europe koje još nisu primljene u EU zabilježeni u Hrvatskoj, stoga ista može djelovati kao most stabilizacije prema istočnim susjednim zemljama bivše konfliktne regije. Konačno je i starorimski carski grad Split svjestan svoje obveze prema velikoj tradiciji europske povijesti i kulture. Gradovi Split i Berlin-Wilmersdorf su gradovi prijatelji. Slobodno Sveučilište u Berlinu i Sveučilište u Splitu povezuje dugogodišnja suradnja u kojoj i druga sveučilišta u regiji mogu sudjelovati.

4 Program rada

Program rada Centra obuhvaća slijedeća težišta:

1) Predavanja, usavršavanje, informativne radionice

Ponuda obuhvaća predavanja njemačkih znanstvenika, stručnjaka i praktičara u Hrvatskoj i drugim zemljama srednje, istočne i jugoistočne Europe kao i sudjelovanje znanstvenika i praktičara iz istih zemalja u predavanjima u Njemačkoj i Europskim institucijama.

2) Stipendijski program za znanstvenike, pravne praktičare i znanstvene novake

Tu pripada savjetovanje i pratnja stipendista iz Hrvatske, Srbije i drugih zemalja regije u Njemačkoj kao i obrnuto njemačkih studenata, pripravnika, praktičara i znanstvenika u Hrvatskoj i Srbiji i drugim zemljama regije, te priprema znanstveno-stručnih ekskurzija docenata i studenata Slobodnog Berlinskog Sveučilišta u Hrvatsku i druge zemlje regije kao i zajedničke ekskurzije Europskim institucijama.

3) Potpora i sudjelovanje u nacionalnim, europskim i međunarodnim projektima u svrhu nadopune i poboljšanja nastavne djelatnosti, kao i u znanstvenim i savjetodavnim projektima

Bitan cilj rada na projektu je razvitak novih metoda i spoznaja zajedno s kooperacijskim partnerima, kako bi se iste primijenile u narednim predavanjima o projektnim temama i posredovale studentima. Međusveučilišni centar Berlin/Split je u ovom smislu već nekoliko godina radna osnova za provedbu raznih međunarodnih i europskih projekata (Tempus program, Twinning projekti).

4) Uređenje i potpora priručnim knjižnicama, kao i izrada i izdavanje višejezičnog informativnog materijala u obliku radnih tekstova, seminarskog materijala i prijevoda

5) Unapređivanje znanstvenih i interkulturnih kontakata među osobama i znanstvenim, gospodarskim i obrazovnim ustanovama iz Njemačke, Hrvatske i drugim zemljama regije jugoistočne Europe

Osobni susreti, izmjenjivanje misli i iskustava preko državnih granica, su bitni sastavni dijelovi suvremenog obrazovanja i izobrazbe građana Europske unije. Progresivna europeizacija i internacionalizacija nacionalnog prava i metoda njegove primjene postavlja nove zahtjeve na pravno obrazovanje i zajedničku reformu u okviru Bolonjskog procesa.

5 Predmeti i područja rada

Aktivnosti Centra koncentriraju se na izabrane teme sljedećih pravnih područja:

- 1) Ustavno pravo, usporedba ustava, javno pravo
- 2) Građansko i gospodarsko pravo, posebice transformacija sustava vlasništva, sudjelovanje zaposlenih i komparativno stečajno pravo
- 3) Europsko pravo, europske institucije, posebno europski sudovi
- 4) Pravo pravosuđa i kazneno pravo, posebno međunarodno kazneno pravo
- 5) Pravna usporedba, međunarodno pravo, međunarodne organizacije

Centar svoja predavanja shvaća kao dopunu postojeće nastave docenata i profesora u regiji i u tom smislu želi posredovati dodatne europsko pravne, međunarodne i komparativne stručne i methodske kvalifikacije.

Daljnji bitni cilj je posredovanje osnovnog znanja o pravnom razvitku u Njemačkoj pomoću pravne terminologije, pravne literature i presuda na njemačkom jeziku. Takvo znanje je od znatne važnosti jer razvoji i rješenja njemačkog zakonodavstva i sudske prakse u Hrvatskoj, Srbiji i drugim zemljama srednje, istočne i jugoistočne Europe se smatraju modelima, pa im se u svakom slučaju iskazuje posebna pravno-politička pozornost.

6 Vodstvo i organizacija

Međusveučilišni pravni centar vodi prof. dr. dr. h. c. Herwig Roggemann, Slobodno Sveučilište Berlin, Institut za Istočnu Europu i Pravni Fakultet.

Prof. dr. dr. h. c. Herwig Roggemann

Freie Universität Berlin /

Osteuropa-Institut

Garystraße 55

D-14195 Berlin

Tel.: +49/ (0)30/ 8385 -7110

Fax: +49/ (0)30/ 8385 -0862

E-Mail: roggeman@zedat.fu-berlin.de,

herwig.roggemann@gmx.de



Zamjenik voditelja na hrvatskoj strani je tadašnji dekan Pravnog fakulteta u Splitu. Od akademske godine 2008./09. je to gospodin prof. dr. sc. Boris Buklijaš.

Dekan prof. dr. sc. Boris Buklijaš

Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu

Ulica domovinskog rata 8

HR-21000 Split / Croatia

Tel /Fax: +385/ (0)21 /393 -500

E-Mail: Boris.Buklijas@pravst.hr



Uprava i zastupstvo Međusveučilišnog centra se nalazu na Slobodnom Sveučilištu u Berlinu (Institut za Istočnu Europu). Međusveučilišni pravni centar organiziran je na sljedećim radnim mjestima:

• **Ured u Berlinu** (Slobodno Sveučilište Berlin)

Vodstvo: Prof. dr. dr. h. c. Herwig Roggemann (roggeman@zedat.fu-berlin.de)

Koordinacija i vodstvo projekta:

Prof. dr. Jens Lowitzsch (lowitzsc@europa-uni.de)

Prof. dr. Burkhard Breig (Burkhard.Breig@fu-berlin.de)

Koordinacija s Pravnim fakultetom u Berlinu:

Odvjetnik i asistent Roland Krause (Roland.Krause@fu-berlin.de)

Menadžment projekata: Odvjetnica Karolina Hanisch (Karolina.Hanisch@yahoo.com)

Administracija: Diana Nikolova (Diana.Nikolova@fu-berlin.de)

Adresa: Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin

Garystr. 55

14195 Berlin

Soba br. 107

Tel.: +49/ (0)30/ 8385 -7110, Fax: +49/ (0)30/ 8385 -0862

Koordinatori za suradnju

- s Pravnim fakultetom u Beogradu: Prof. dr. Milan Škulić,

- s Pravnim fakultetom sveučilišta Union u Beogradu: Prof. dr. Vladimir Vodinelić,

- s Pravnim fakultetom u Sarajevu: Prof. dr. Abedin Bikić

• **Ured u Splitu** (Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu)

Vodstvo: Prof. dr. sc. Boris Bukljiaš (Boris.Buklijas@pravst.hr)

Koordinacija:

Asistent Matko Pajčić (mpajcic@yahoo.com)

Docent dr. sc. Petar Bačić (pbacic@pravst.hr)

Administracija: Odvjetnica Kornelija Valjan (cvaljan@gmx.de)

Adresa:

Pravni Fakultet Split

Ul. Domovinskog rata 8

21000 Split

Soba br. 64

Tel. +385/ (0)21/ 344 -605 ili +385/ (0)98545148

Radne sobe u Berlinu i Splitu stoje na raspolaganju suradnicima kao i stipendistima, praktikantima i sudionicima na predavanjima Međusveučilišnog centra.

Predavanja Centra se u pravilu održavaju u sljedećem radnom ciklusu: krajem veljače/početak ožujka, travanj/svibanj, krajem rujna/početak listopada, krajem studenog/početak prosinca.

Priručna knjižnica korisnicima na raspolaganju je u radnoj sobi Centra u Splitu i pored toga . također u radnoj sobi u Berlinu.

7 Informacija i kooperacija

Informacije nude sljedeće web-stranice

- Međusveučilišni centar: www.intercentar.de
- Institut za Istočnu Europu Slobodnog Sveučilišta Berlin: www.oei.fu-berlin.de
- Pravni fakultet Slobodnog Sveučilišta: www.jura.fu-berlin.de
- Europsko Sveučilište Viadrina Frankfurt/Oder: www.europa-uni.de
- Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu: www.pravst.hr

Kooperacijski partneri Međusveučilišnog centra su

- Njemačka služba za akademsku razmjenu (DAAD), Bonn
- Europsko Sveučilište Viadrina Frankfurt/Oder
- Kelso Institute for the Study of Economic Systems, San Francisco
- Pravni fakultet Sveučilišta u Beogradu
- Pravni fakultet Sveučilišta Union u Beogradu
- Pravni fakultet Sveučilišta u Sarajevu
- Zaklada Friedrich Ebert Bonn/Zagreb

Ispunjavajući svoje zadatke Centar nadalje surađuje sa državnim i nevladinim institucijama, gospodarskim poduzećima, znanstvenim i kulturnim ustanovama i zainteresiranim osobama u Njemačkoj i drugim zemljama.

8 Znanstveno vijeće

Znanstvenom vijeću Centra pored voditelja i njegovog zamjenika na njemačkoj strani pripadaju profesori Burkhard Breig, Helmut Grothe, Philip Kunig (Slobodnog Sveučilišta Berlin) i Jens Lowitzsch (Europsko Sveučilište Viadrina Frankfurt/Oder).

Na strani partnerskih sveučilišta vijeće se sastoji od profesora Arsena Bačića, Vesne Barić-Punda, Dragana Bolanča (Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu), Vladimira Vodinelića (Pravni fakultet sveučilišta Union u Beogradu) i Abedina Bikića (Pravni fakultet sveučilišta u Sarajevu).

Prof. dr. Burkhard Breig

Institut za Istočnu Europu i Pravni fakultet
Slobodnog Sveučilišta Berlin
Garystraße 55
14195 Berlin
Tel.: +49/ (0)30/ 8385 -2076
burkhard.breig@fu-berlin.de

Prof. dr. Helmut Grothe

Pravni fakultet Slobodnog Sveučilišta Berlin
Van't-Hoff-Str. 8
D-14195 Berlin
Tel.: +49/ (0)30/ 8385 -21 95
hgrothe@zedat.fu-berlin.de

Prof. dr. Philip Kunig

Pravni fakultet Slobodnog Sveučilišta Berlin
Van't-Hoff-Str. 8
D-14195 Berlin
Tel.: +49/ (0)30/ 8385 -3010
Philipp.Kunig@rewiss.fu-berlin.de

Prof. dr. Jens Lowitzsch

Europsko Sveučilište Viadrina Frankfurt/Oder
Kelso- Katedra za komparativno, istočno europsko
gospodarsko pravo i europsku pravnu politiku
Große Scharnstr. 59
D-15230 Frankfurt/Oder
Tel.: +49/ (0)335/ 5534 -2530
lowitzsch@europa-uni.de

Prof. dr. sc. Arsen Bačić

Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
Ul. domovinskog rata 8
21000 Split / Croatia
Tel. +385/ (0)21/ 393 -533
arsen.bacic@pravstr.hr

Prof. dr. sc. Vesna Barić-Punda

Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
Ul. domovinskog rata 8
21000 Split / Croatia
Tel: +385/ (0)21/ 393 -519
vesnapu@pravst.hr

Prof. dr. sc. Dragan Bolanča

Prorektor Sveučilišta u Splitu, Pravni fakultet Split
Ul. domovinskog rata 8
21000 Split / Croatia
Tel.: +385/ (0)21/ 393 -518
dbolanca@pravst.hr

Prof. dr. Milan Škulić

Prodekan Pravnog fakulteta sveučilišta u Beogradu
Bulevar kralja Aleksandra 67
11000 Beograd / Serbia
Tel.: +381/ (0)11/ 3027 -660
skulic@ius.bg.ac.rs

Prof. dr. Vladimir Vodinelić

Pravni fakultet sveučilišta Union u Beogradu
Goce Delčeva 36,
11070 Novi Beograd / Serbia
vodinelic@yahoo.com

Prof. dr. Abedin Bikić

Pravni fakultet sveučilišta u Sarajevo
Obala Kulina Bana br 7/II
71000 Sarajevo
Tel.: +387/ (0)33/ 206 -350
a.bikic@pfsa.unsa.ba

9 Docenti

Nastavnom programu su od njemačke i hrvatske strane pridonijeli brojni docenti. Većina njih je izrazila spremnost za daljnju suradnju. Između ostalih:

Prof. dr. Klaus Adomeit, Slobodno Sveučilište Berlin (radno pravo, građansko pravo, teorija prava)

Prof. dr. Hans-Jürgen Bartsch, Strassburg/Berlin (europsko pravo, međunarodne organizacije, kazneno pravo)

Prof. dr. Burkhard Breig, Slobodno Sveučilište Berlin
(pravo istočne Europe i Rusije)

Prof. dr. Christian Callies, Slobodno Sveučilište Berlin

(javno pravo, europsko pravo)

Prof. dr. Helmut Grothe, Slobodno Sveučilište Berlin (građansko pravo,
međunarodno građansko pravo, komparativno pravo)

Prof. dr. Markus Heintzen, Slobodno Sveučilište Berlin

(državno, upravno i porezno pravo)

Prof. dr. Philipp Kunig, Dekan Slobodnog Sveučilišta Berlin (ustavno pravo,
međunarodno pravo, javno pravo, pravo okoliša)

Prof. dr. Helmut Lecheler, Slobodno Sveučilište Berlin

(javno pravo, ustavno pravo, europsko pravo)

Prof. dr. Jens Lowitzsch, Europsko Sveučilište Frankfurt/Oder

(njemačko i europsko gospodarsko pravo)

Mathias Mühle, referent u Ministarstvu infrastrukture i prostornog uređenja,
Brandenburg

Prof. dr. dr. h. c. Marian Paschke, ravnatelj Instituta za pomorsko pravo

Sveučilišta Hamburg (pomorsko pravo, trgovačko i gospodarsko pravo,
europsko pravo)

Dr. Manfred Peter, ravnatelj u Europskom parlamentu, Luxemburg/Strassbourg

(Europsko pravo, Europske institucije)

Prof. dr. dr. h. c. Herwig Roggemann, Slobodno Sveučilište Berlin

(pravna usporedba, istočnoeuropsko pravo, kazneno pravo, procesno pravo,
međunarodno kazneno pravo, međunarodno pravo sudovanja)

Prof. dr. Dian Schefold, Sveučilište Bremen (ustavno pravo, javno pravo,

europsko pravo)

Prof. dr. Joachim Schulze-Osterloh, Slobodno Sveučilište Berlin

(građansko, trgovačko i porezno pravo)

Wolfgang Schomburg, prijašnji sudac međunarodnog kaznenog suda za bivšu

Jugoslaviju, Den Haag (kazneno pravo, međunarodno kazneno pravo, međunarodno
kazneno procesno pravo)

RegR Daniela Sund, Ministarstvo financija Brandenburg, Potsdam
(europski financijski i regionalni fondovi)

Klaus-Peter Willsch, član Njemačkog saveznog parlamenta/Bundestag, Berlin,
opunomoćenik za odnose sa Hrvatskim Saborom (njemačko-hrvatski odnosi,
teorija i praksa saborskog i međusaborskog rada)

Od hrvatske, srpske i dr. strane su nastavnom programu između ostalih pridonijeli:

Prof. dr. sc. Arsen Bačić, Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
(ustavno pravo, ustavno poredbeno pravo, europsko pravo)

Prof. dr. sc. Vesna Barić-Punda, Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
(javno pravo, međunarodno javno pravo, međunarodno pomorsko pravo)

Prof. dr. Abedin Bikić, Pravni fakultet sveučilišta u Sarajevu
(građansko pravo, građansko procesno pravo)

Prof. dr. sc. Dragan Bolanča, Pravni fakultet i prorektor Sveučilišta u Splitu
(pomorsko pravo, javno pravo)

Prof. dr. Saša Bovan, Pravni fakultet sveučilišta u Beogradu
(Sociologija prava)

Mr. Svetislava Bulajić, Pravni fakultet sveučilišta u Beogradu
(politički sistemi)

Prof. dr. Aleksandra Čavoški, Pravni fakultet sveučilišta Union u Beogradu
(Europsko pravo)

Vidan Hadzi-Vidanović, Pravni fakultet sveučilišta Nottingham, UK
(Međunarodno pravo)

Mr. sc. Marko Ivkošić, docent Pravnog fakulteta Sveučilišta u Splitu
(gospodarsko pravo, pravo društava)

Doc. dr. sc. Mirko Klarić, Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
(socijalno pravo, upravna znanost, pravo javne uprave)

Prof. dr. Emil Konstantinov, Institut za Pravo Bugarske Akademije znanosti Sofija
(međunarodno pravo, ljudska prava, komparativno pravo)

Prof. dr. sc. Davor Krapac, Pravni fakultet Sveučilišta u Zagrebu,
Sudac Ustavnog suda Republike Hrvatske
(kazneno pravo, kazneno procesno pravo)

Prof. dr. sc. Anita Kurtović Mišić, Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
(kazneno pravo)

Prof. dr. sc. Branimir Lukšić, Ekonomski fakultet Sveučilišta u Splitu,
bivši župan splitsko-dalmatinske županije
(trgovačko pravo, pomorsko pravo, teorija prava)

Sutkinja Aleksandra Martinović, Ustavni sud
Federacije Bosne i Hercegovine

Doc. dr. sc. Ines Medić-Musa, Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
(europsko pravo, međunarodno privatno pravo)

Asistent Matko Pajčić, Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
(kazneno pravo, kazneno procesno pravo)

Prof. dr. sc. Ivo Pavić, Ekonomski fakultet i rektor Sveučilišta u Splitu
(ekonomika poduzeća, istraživanje tranzicije)

Prof. dr. sc. Zoran Pokrovac, Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
(pravo društava, investicijsko pravo, teorija prava i države)

Silvana Popović, Pravni fakultet sveučilišta u Beogradu

Prof. dr. Zlatko Stefanović, Pravni fakultet sveučilišta Union u Beogradu,
(Građansko pravo, gospodarsko pravo)

Prof. dr. Milan Škulić, Pravni fakultet sveučilišta u Beogradu
(kazneno pravo, kazneno procesno pravo)

Prof. dr. Evgeni Tančev, Pravni fakultet sveučilišta Sofija, bivši pravni savjetnik
predsjednika države, sadašnji sudac Ustavnog suda Bugarske
(ustavno pravo, europsko pravo)

Prof. dr. sc. Nina Vajić, Pravni fakultet Sveučilišta u Zagrebu i
sutkinja na Europskom sudu za ljudska prava - Strassbourg
(ustavno pravo, ljudska prava, europsko pravo)

Prof. dr. Vladimir Vodinelić, Pravni fakultet sveučilišta Union u Beogradu
(građansko pravo, građansko procesno pravo, komparativno pravo, pravna politika)

10 Financiranje i pokrovitelji

Centar se u glavnom financira kroz vanjske izvore Slobodnog Sveučilišta Berlin, koje voditelj i drugi sudionici privlače ili koje pokrovitelji, poduzeća i privatne osobe kao darovatelji i sponzori Centru daju na raspolaganje, a koje obračunava služba za vanjske izvore financiranja Slobodnog Sveučilišta. Početno financiranje je osigurala Njemačka služba za akademsku razmjenu (DAAD) u Bonnu sredstvima fonda stabilizaciju.

Radu Centra su putem novčane potpore također pridonijeli i Europska komisija, Zaklada Friedrich Ebert, gospodarska poduzeća (npr. Daimler) i odvjetnički uredi.

Također se srdačno pozivaju i druge ustanove, poduzeća, kao i zainteresirane privatne osobe da iskoriste mogućnost porezno povlaštene potpore znanstvenoj djelatnosti i na taj način potpomognu znanstvenoj i interkulturnoj suradnji Njemačke s Hrvatskom i drugim zemljama na području jugoistočne Europe, te putu jugoistočne Europe ka Europskoj uniji.

Od financijske uprave priznate potvrde o donaciji, koje se mogu odbiti od poreza izdaje predsjednička uprava Slobodnog Sveučilišta u Berlinu. Oznaka i račun Slobodnog Sveučilišta za donacije je:

Primatelj: Hauptkasse der Freien Universität Berlin
Institut: Berliner Bank
BLZ: 100 708 48
Konto: 51 21 58 700
IBAN: DE 3510070848
BIC: DEUTDEB110
Namijenjeno računu: Fond 0431047101 (InterUniZentrum).

U ostalom su prijedlozi, upute i stručni prinosi kolega, suradnika i studenata, uvijek dobrodošli, a koje je možda ovaj radni tekst pokrenuo na buduću suradnju s Međusveučilišnim centrom.

11 Djelatnosti

Nastavna djelatnost Centra obuhvaća predavanja, kolokvije, međunarodne seminare, simpozije, radionice, ekscurzije i druge aktivnosti.

Pored toga voditelj i suradnici Centra organiziraju pojedinačna izlaganja, informativne aktivnosti, te savjetovanja za studente i stipendiste. Osim toga se u okviru znanstveno istraživačkih projekata u sklopu s kolokvijima i seminarima održavaju i konferencije s njemačkim, hrvatskim, srpskim i europskim referentima. Radni jezici su njemački, engleski, hrvatski, srpski.

Split/ svibanj 2008.

Međunarodni simpozij na temu:

Protection of Environment and of the Sea in European and National Law

Split/ svibanj 2009.

Međunarodni simpozij na temu:

Suzbijanje organiziranog kriminala i međunarodno, europsko i nacionalno pravo na primjeru Njemačke, Hrvatske, Srbije i Bosne i Hercegovine

Sadržaji: <http://www.pravst.hr/zbornik.php?p=28&s=225>

Split/ svibanj 2010.

Međunarodni simpozij na temu:

Uzajamni utjecaj europskog i nacionalnog prava u zakonodavstvu i sudstvu

Program: http://www.pravst.hr/dokumenti/dokpdf_program17052010_hrv.pdf

12 Izbor dosadašnjih radnih tema

U prošlih deset godina se u Međusveučilišnom centru na predavanjima, seminarima, simpozijima i dr., s njemačkim, hrvatskim, srpskim i ostalim docentima raspravljalo o odabranim temeljnim pitanjima ovdje navedenih tematskih područja. Odabrane teme koje su aktualne za budući rad sažeti su u slijedećem pregledu.

Djelomični rezultati aktivnosti sabrani su u radnim tekstovima br. 1 (2000.) – br. 8 (2008.) i u radnim materijalima seminara za komparativno pravo, te su dostupni na Internetu.

Rezultati istraživanja o razvoju prava u srednjoj, istočnoj i jugoistočnoj Europi se od 1970. publiciraju u nizu Izvori komparativnog prava Instituta za Istočnu Europu, izdani od strane Herwiga Roggemann u suradnji s Burkhardom Breig, Helmuthom Grothe, Philipom Kunig, Jensom Lowitzsch (2010. je izdan 65. svezak).

(1) Ustavno pravo, usporedba ustava, javno pravo

- Princip pravne države u njemačkom ustavnom pravu
- Savezni ustavni sud Njemačke i analize izabраниh odluka
- Princip socijalne države i gospodarskog ustava Njemačke
- Temeljni principi gospodarskog ustava Njemačke i Europe
- Ustavopravni temelji i kaznenopravne granice slobode mišljenja, tiska i umjetnosti iz pravno-poredbene pozicije

(2) Građansko i gospodarsko pravo

- Privatizacija i javna poduzeća – temelji i granice u njemačkom i europskom pravu
- Zakonodavstvo o reprivatizaciji u Hrvatskoj i prijedlozi zakona u Srbiji
- Nepravda i naknada – prisilni radnici iz jugoistočne Europe u nacističkoj Njemačkoj i socijalno pravosuđe u Njemačkoj
- Osnove poduzetničkog poreznog prava u Njemačkoj i EU
- Postupak i institucije privatizacije u Njemačkoj, istočnoj i jugoistočnoj Europi iz komparativne pozicije
- Temeljna pitanja i aktualna razvijanja u njemačkom i europskom radnom pravu
- Promjena funkcije vlasništva u istočnoj i zapadnoj Europi
- Vlasništvo i sudjelovanje u Njemačkoj i Europi
- Financijsko sudjelovanje suradnika u poduzećima starih i novih članica EU
- Obvezno pravo, valutno pravo i međunarodno privatno pravo
- Novo obvezno pravo u Njemačkoj

(3) Europsko pravo, europske institucije, posebno europski sudovi

- Savezna država i Europski ustav
- Ugovor iz Nizze 2001.g. i pravni razvitak Europske unije
- Nacrt ugovora o Ustavu za EU
- Porezno pravosuđe Europskog suda
- Radno pravosuđe Europskog suda
- Europski sud za ljudska prava – pravne osnove, nadležnosti i novije odluke
- Pravosuđe Europskog suda za ljudska prava prema istočnoeuropskim i jugoistočnoeuropskim državama, posebno Hrvatske
- Europski parlament – pravne osnove, organizacija i nadležnost
- Vijeće Europe – pravne osnove, organizacija, djelovanje i značaj za srednju i istočnu Europu
- Proširenje Europske unije na istok – politički i pravni problemi i perspektive
- Pravo slobodnog kretanja građanina Europske unije i pravo u trećim zemljama
- Osnove i problemi zakonodavstva u EU/EZ – na primjeru djelovanju prava EU-smjernica u državama članicama
- Osnove i razvoji prava dodjele u Njemačkoj, Hrvatskoj i EU

(4) Pravo pravosuđa i kazneno pravo, posebno međunarodno kazneno pravo

- Temelji i razvoj međunarodnog kaznenog prava i međunarodnog kaznenog pravosuđa
- Kazneni sud UN-a za Jugoslaviju (ICTY) u Haagu – pravne osnove, nadležnosti i novije odluke
- Proces protiv Blaškića pred međunarodnim tribunalom za Jugoslaviju UN-a – poučni primjer o razvoju međunarodnog kaznenog prava
- Odluke kaznenog suda za Jugoslaviju u Haagu i njihova recepcija u Hrvatskoj i drugim postjugoslavenskim državama
- Od Nürnberga do Haaga – međunarodni kazneni sudovi
- Stalni međunarodni kazneni sud u Haagu – značaj i problemi
- Politička promjena sustava, nepravda sustava i kazneno pravo – pravna pitanja procesuiranja prošlosti u Njemačkoj i drugim europskim državama
- Uvod u njemačko i međunarodno kazneno pravo kroz sudske odluke

(5) Poredbeno pravo, međunarodno pravo, međunarodne organizacije

- Zaštita ljudskih prava u sustavu Ujedinjenih Naroda
- UNESCO – pravne osnove, organizacija, djelovanja
- Vijeće Europe – pravne osnove, organizacija, problemi njegovog proširenja
- Internacionalizacija sveučilišnog studija u Njemačkoj i Europi
- Bolonjski proces i njegov značaj za reformu pravne izobrazbe u Njemačkoj i Europi
- Temelji međunarodnog pomorskog prava, osobito granice suvereniteta i korištenja
- Zadaci i metode komparativnog prava

13 Projekti u toku, u pripremi i završeni projekti znanstvene i znanstveno istraživačke djelatnosti, te međunarodne kooperacije

1. Privatizacija, reprivatizacija, promjena funkcije vlasništva i sudjelovanja u istočnoj i zapadnoj Europi

Voditelj projekta: prof. dr. Herwig Roggemann

2. Financijski i razvojni fondovi EU – pravni temelji, programi, način rada, priprema projekta, podnošenje zahtjeva, financijska kontrola, nacrt i organizacija projekta

Voditelj projekta: prof. dr. Herwig Roggemann

Koordinacija i znanstvena suradnja: odv. Karolina Hanisch

3. Legal Studies at the University of Split – Faculty of Law – (European Law, Environmental Law, Case Analysis and Case Oriented Teaching Programmes, Additional Qualification of Juridical Staff)

Tempus Project, supported by the European Union, working period 2007 – 2010

Applicant and grant holder: prof. dr. Herwig Roggemann

Coordinator: prof. dr. Jens Lowitzsch

4. A European Platform for Financial Participation of Employees

Project funded by the European Union (2005 – 2006)

Voditelj projekta: prof. dr. Jens Lowitzsch

5. The PEPPER III Report

Promotion of Employee Participation in Profits and Enterprise Results in the New Member and Candidate Countries of the European Union

By Jens Lowitzsch, with introductory chapters by Iraj Hashi, Herwig Roggemann, Milica Uvalić, Daniel Vaughan-Whitehead – and a CD-Rom containing Extended Country Reports, Rome/Berlin 2006 (351 S.). Project funded by the EU (2007 – 2008)

Voditelj projekta: prof. dr. Jens Lowitzsch

6. The PEPPER IV Report

Benchmarking of Employee Participation in Profits and Enterprise Results in the Member and Candidate Countries of the European Union

By Jens Lowitzsch, Iraj Hashi and Richard Woodward, with a foreword by the President of the Eurogroup, Prime Minister of the Grand-Duchy of Luxembourg, Jean Claude Juncker. Berlin 2009 (240 S.). Project funded by the EU

Voditelj projekta: prof. dr. Jens Lowitzsch

7. Insolvency Law in the New EU-Member and Candidate Countries of Central and Eastern Europe

Voditelj projekta: prof. dr. Jens Lowitzsch

Daljnje informacije o projektima nalaze se na str. 29 ovog sveska, te na web stranici Centra pod: www.intercentar.de.

14 Radni tekstovi Međusveučilišnog centra i publikacije

U nizu radnih tekstova Centra su djelomično na njemačkom, djelomično i na hrvatskom i engleskom jeziku objavljena sljedeća izdanja:

Svezak 1: Prilozi europskom i međunarodnom pravu (2001)

Svezak 2: Nepravda i naknada – Prisilni radnici iz istočne i jugoistočne Europe u nacističkoj Njemačkoj (2001)

Svezak 3: Pravna država i privredni ustav u Njemačkoj i Europi (2002)

Svezak 4: Europsko pravo i Europske institucije (2002)

Svezak 5: Europski sud za ljudska prava (2003)

Svezak 6: Pravna pitanja suradnje s međunarodnim kaznenim sudovima u Hrvatskoj i Njemačkoj (2004)

Svezak 7: Hrvatska i jugoistočna Europa na putu u Europski pravni prostor – Analize, izvješća i Program rada Međusveučilišnog centra (2007)

Svezak 8: Međusveučilišni centar Berlin/Split - 10 godina međunarodne znanstvene suradnje Berlin – Jugoistočna Europa. Informacije o programu rada, organizaciji, suradnicima, predavanjima, kooperacijskim projektima, publikacijama (2. izd. 2010)

Svezak 9: Financijski i strukturni fondovi EU - Pravni temelji, razvoj, način rada, problemi (2008 – u pripremi)

Ova izdanja sadrže članke i materijale voditelja, suradnika i gostujućih docenata kao i njemačkih i hrvatskih sudionika na seminarima. U maloj nakladi služe sudionicima predavanja za pripremu i doradu i drugim zainteresiranim za daljnju informaciju. Autorska prava pripadaju izdavaču odnosno dotičnim autorima.

Trenutno raspoloživi za download su sljedeći radni tekstovi pod linkom <http://www.intercentar.de/de/akademische-kooperation/veroeffentlichungen/arbeitspapiere/> :

http://www.intercentar.de/fileadmin/files/Arbeitspapiere_Zentrum/ap1.PDF

Rt1 - Prilozi europskom i međunarodnom pravu

http://www.intercentar.de/fileadmin/files/Arbeitspapiere_Zentrum/ap3.PDF

Rt3 - Pravna država i privredni ustav

http://www.intercentar.de/fileadmin/files/Arbeitspapiere_Zentrum/ap4.PDF

Rt4 - Europsko pravo i Europske institucije

http://www.intercentar.de/fileadmin/files/Arbeitspapiere_Zentrum/ap5.PDF

Rt5 - Europski sud za ljudska prava

http://www.intercentar.de/fileadmin/files/Arbeitspapiere_Zentrum/ap6.PDF

Rt6 - Pravna pitanja suradnje s međunarodnim kaznenim sudovima

U nizu *Izvori komparativnog prava Instituta za Istočnu Europu* je *Berliner Wissenschaftsverlag* izdao iscrpna istraživanja o raznim navedenim temama projekta.

Među ostalim usp. samo:

- H. Roggemann, *Mitarbeiterbeteiligung und Eigentum*, Berlin 2010
- H. Roggemann (Hrsg.), *Eigentum in Osteuropa*, Berlin 1996
- H. Roggemann, *Die Internationalen Strafgerichtshöfe*, 2. Aufl., Berlin 1998
- H. Roggemann (Hrsg.), *Die Verfassungen Mittel- und Osteuropas*, Berlin 1999
- H. Roggemann/J. Lowitzsch, *Privatisierungsinstitutionen in Mittel- und Osteuropa*, Berlin 2002
- J. Lowitzsch, *Privatisierung und Beteiligung in Mittel- und Osteuropa*, Berlin 2002
- J. Lowitzsch u. a., *Mitarbeiterbeteiligung für ein neues soziales Europa*, Berlin 2008

U nizu *Radni tekstovi Instituta za Istočnu Europu* su izašli daljnji studijski materijali za sudionike na seminarima.

Iscrpna bibliografija nalazi se u:

Dirk Fischer (Hrsg.), *Transformation des Rechts in Ost und West*.

Festschrift für Prof. Dr. Herwig Roggemann zum 70. Geburtstag, Berlin 2006, S. 669 ff.

15 Stipendisti

Centar mladim znanstvenicima (docentima, asistentima, apsolventima nakon stjecanja akademskog stupnja) jugoistočnih zemalja dodjeljuje kratke stipendije (od jednog tjedna do jednog mjeseca).

Veliki broj mlađih znanstvenika (docenti, asistenti) kao i pravnih praktičara (suradnici ministarstava i odvjetnici) iz Hrvatske i neki iz Bugarske (sveukupno više od 35 osoba) je iskoristilo tu priliku.

Stipendijski program služi osim stjecanju i usavršavanju njemačkog jezika i pravnog znanja, pohađanju predavanja na Slobodnom Sveučilištu i drugim sveučilištima u Berlinu, informativnim razgovorima s njemačkim pravnim znanstvenicima kao i pravnim praktičarima (zastupnicima njem. sabora, suradnicima ministarstava), te proučavanju literature u berlinskim knjižnicama za pripremu i dopunu magistarskih, diplomskih i vlastitih istraživačkih radova uz korištenje strane, osobito

njemačke pravne literature.

Neprestana potražnja kvalificiranih, mladih akademika za kratkim stipendijama dokazuje njihovo praktično značenje za ustrajnu znanstvenu razmjenu. Ta potražnja zasada može biti zadovoljena samo u okviru usko ograničenih mogućnosti financiranja.

Dosadašnji stipendisti su u proteklim godinama, od 2000. među ostalim obradili sljedeće teme (zadnjih pet navedenih tema u 2005. i 2006. god.):

- Trgovačka kupoprodaja u njemačkom i hrvatskom pravu
- Metodijski problemi sudskog obrazloženja pravorijeka
- Pravo društava kapitala u njemačkom i europskom pravu
- Suvremeni razvoji pravne zaštite obrta u njemačkom pravu
- Pravo športa u Njemačkoj i Hrvatskoj
- Gospodarsko pravni temelji europskog prava
- Opća načela građansko-procesnog prava u Njemačkoj i Bugarskoj
- Pravo javnih poduzeća u Njemačkoj i Bugarskoj
- Aktualna razvijanja međunarodnog kaznenog prava i međunarodnog kaznenog pravosuđa
- Odgovornost proizvođača u njemačkom, hrvatskom i europskom pravu
- Utjecaj europskog radnog prava na nacionalno radno pravo (u Njemačkoj i Hrvatskoj)
- Teorija i praksa zakonodavne tehnike u Njemačkoj i Hrvatskoj
- Pravni problemi transporta opasnog (osobito nuklearnog) materijala u europskom, hrvatskom i njemačkom pomorskom pravu
- Nacrti direktive EU o pravu lučkih usluga – Kritika i značenje za hrvatske morske luke
- Noviji razvoji u europskom, njemačkom i hrvatskom pravu društva

Informacije o stipendijskom programu mogu se dobiti preko navedena tri ureda Međusveučilišnog centra.

16 Poveznice

Slobodno Sveučilište Berlin

E-mail: praesident@fu-berlin.de

www.fu-berlin.de

Pravni fakultet Slobodnog Sveučilišta Berlin

E-mail: dekanat@rewiss.fu-berlin.de

www.jura.fu-berlin.de

Institut za Istočnu Europu Slobodnog Sveučilišta Berlin

E-mail: oei@zedat.fu-berlin.de

www.oei.fu-berlin.de

Sveučilište u Splitu

E-mail: rektorat.office@unist.hr

www.unist.hr

Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu

E-mail: dekanat@pravst.hr

www.pravst.hr

Ekonomski fakultet Sveučilišta u Splitu

E-mail: dekanat@efst.hr

www.efst.hr

Europsko Sveučilište Viadrina Frankfurt/Oder

E-mail: president@europa-uni.de, lowitzsch@europa-uni.de

www.europa-uni.de

Ekonomski Fakultet

Europskog Sveučilišta Viadrina Frankfurt/Oder

E-mail: wiji@europa-uni.de

www.wiji.europa-uni.de

Kelso Institute for the Study of Economic Systems

E-mail: kelsoinstitute@aol.com

www.kelsoinstitute.org

Sveučilište u Zagrebu

E-mail: unizginfo@unizg.hr

www.unizg.hr

Pravni fakultet Sveučilišta u Zagrebu

E-mail: dekanat@pravo.hr

www.pravo.hr

Sveučilište u Beogradu

E-mail: officebu@rect.bg.ac.rs

www.bg.ac.rs

Pravni fakultet sveučilišta u Beogradu

E-mail: pravni@ius.bg.ac.rs, skulic@ius.bg.ac.rs

www.ius.bg.ac.rs

Sveučilište Union u Beogradu

E-mail: rektor@union.edu.rs

www.union.edu.rs

Pravni fakultet sveučilišta Union u Beogradu

E-mail: info@pravnifakultet.rs, vodinelic@yahoo.com

www.pravnifakultet.rs

Sveučilište u Sarajevu

E-mail: kabinet.rektora@unsa.ba

www.unsa.ba

Pravni fakultet sveučilišta u Sarajevu

E-mail: sekretarijat@pfsa.unsa.ba, a.bikic@pfsa.unsa.ba

www.pfsa.unsa.ba**Njemačka služba za akademsku razmjenu (DAAD)**

E-mail: Info.Berlin@daad.de

www.daad.de**Zaklada Friedrich Ebert Zagreb**

E-mail: feszg@email.htnet.hr

www.fes.hr**Institut za istočno pravo
u znanstvenom centru istočna i jugoistočna Europa Regensburg**

E-mail: info@ostrecht.de, Herbert.Küpper@ostrecht.de

www.ostrecht.de**Jugoistočni Institut Sveučilišta Regensburg**

E-mail: info@suedost-institut.de

www.suedost-institut.de, www.wios-regensburg.de**Društvo Jugoistočne Europe München**

E-mail: info@suedosteuropa-gesellschaft.com

www.suedosteuropa-gesellschaft.com**Njemačko društvo za Istočnu Europu Berlin**

E-mail: info@dbg-online.org

www.dbg-online.org/deutsche-gesellschaft-fuer-osteuropakunde**Sveučilište Hamburg**

E-mail: praesident@uni-hamburg.de

www.uni-hamburg.de

Odsjek za istraživanje istočnog prava Sveučilišta Hamburg

E-mail: ostrecht@jura.uni-hamburg.de

www.uni-hamburg.de/dlk/ostrechtsforschung.html

Institut za morsko pravo i morsko trgovačko pravo Sveučilišta Hamburg

www.seerechtsinstitut.uni-hamburg.de

Sveučilište Bremen

E-mail: rektor@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de

17 Kontakti

Za opširnije informacije o radu Međusveučilišnog centra, programa rada i pojedinačnim projektima molimo Vas da se obratite:

Centru za njemačko, hrvatsko, europsko
i komparativno pravo
www.intercentar.de

- Ured u Berlinu
Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin
Garystr. 55, D-14195 Berlin
Tel. +49/ (0)30/ 8385 -7110
Fax +49/ (0)30/ 8385 -0862
E-mail: zentrum@zedat.fu-berlin.de
roggeman@zedat.fu-berlin.de
karolina.hanisch@yahoo.com
burghard.breig@fu-berlin.de
diana.nikolova@fu-berlin.de

- Ured u Splitu
Pravni fakultet Sveučilišta u Splitu
Ul. domovinskog rata 8
HR-21000 Split
Tel./Fax: +385/ (0)21/ 344 -605
E-mail: intercentar@pravst.hr
cvaljan@gmx.de
mpajcic@yahoo.com

18 Privitak

Članak je objavljen u listu «universitas», list studenata i profesora Sveučilišta u Splitu, god. II, broj 8, 7. travnja 2010. g. I dostupan na www.unist.hr:



god. II.
broj 8.
7. travnja
A.D. 2010.
www.unist.hr

universitas

list studenata i profesora Sveučilišta u Splitu

«Međunarodna suradnja ključna je za podizanje kvalitete naše akademske prakse»

Herwig Roggemann, profesor na Istočnoeuropskom institutu i na Pravnom fakultetu Slobodnog sveučilišta u Berlinu, jedan je od osnivača Centra za njemačko, hrvatsko, europsko i komparativno pravo Split/Berlin (Međusveučilišnog centra), osnovanog 1999. godine. Zadaća Međusveučilišnog centra je u tome da akademskoj suradnji između Slobodnog sveučilišta u Berlinu i drugih sveučilišta u Njemačkoj sa Sveučilištem u Splitu i drugim sveučilištima s ovih prostora omogući institucionalizirani okvir te osnovu za veći broj projekata iniciranih ili podržanih od strane EU. O važnosti Međusveučilišnog centra, viziji budućeg razvoja Sveučilišta u Splitu i Pravnog fakulteta kao i mogućim pravcima razvoja regije i grada, razgovarali smo s prof. Roggemannom.

Razgovarao:

Petar Bačić*

Što Vas je navelo na suradnju s našim Sveučilištem?

Međunarodna znanstvena suradnja sa sveučilištima i institutima u Srednjoj, Istočnoj i Jugoistočnoj Europi tijekom posljednja tri desetljeća predstavljala je značajan osobni cilj i

sastavni dio moga rada. S Rusijom, Poljskom, Bugarskom i bivšom SFRJ održavao sam odnose redovite suradnje. Zadnjih dvadesetak godina koncentrirao sam svoj rad na Jugoistočnu Europu, a od kraja socijalističkog razdoblja posebno na Republiku Hrvatsku. pored mog ranijeg interesa za tzv. „jugoslavenski model“ (“Model samoupravljanja u Jugoslaviji”, 1970., “Ustav Socijalističke Federativne Republike Jugoslavije, 1980.).

Jedan od značajnih motiva za taj korak, bila je činjenica da proces europske integracije može biti uspješan samo ako se s njime upozna mlada znanstvena elita Istočne i Jugoistočne Europe. Na to se nadovezala spoznaja da je raspad SFRJ predstavljao demokratski legitiman proces te da je pokušaj Miloševićeve vlade da spriječi osamostaljenje tadašnjih saveznih država vojnom silom, bio protivan Europskoj konvenciji o ljudskim pravima i načelima OEES-a („Rat i mir na Balkanu“, 1993., „Međunarodni kazneni sud Ujedinjenih naroda i rat na Balkanu“, 1994). Haški tribunal je takvo djelovanje naknadno kvalificirao kao ratni zločin i zločin protiv čovječnosti, pa čak i kao genocid.

Niste li se time na izvjestan način vezali za civilizacijsku sudbinu našeg prostora?

Naravno. Pod dojmom ovog sukoba u Njemačkoj vrlo sam se rano založio za međunarodno priznavanje Hrvatske, kao i drugih bivših saveznih republika, te sam smatrao važnim zadatkom znanstveno i publicističko praćenje tog razvoja. Imajući na umu kršenja prava u njemačkoj povijesti, od posebne mi je važnosti u ovom dijelu Europe pokušati pridonijeti razumijevanju europskog pravnog prostora i poretka temeljenog na miroljubivoj suradnji. Godine 1999. potaknuo sam u suradnji s njemačkim Ministarstvom vanjskih poslova i Njemačkom službom za akademsku razmjenu DAAD, te zajedno s kolegama Pravnog fakulteta u Splitu, osnivanje Centra za njemačko, hrvatsko, europsko i komparativno pravo Split/Berlin. Pritom sam glavnu zadaću Međusveučilišnog centra vidio u tome da akademskoj suradnji između Slobodnog sveučilišta u Berlinu i drugih sveučilišta u Njemačkoj sa Sveučilištem u Splitu i drugih sveučilišta s ovih strana, damo jedan institucionalizirani okvir. Pored toga, Centar treba biti institucionalizirana osnova za veći broj projekata pod vodstvom dr. Jensa Lowitzscha iniciranih ili podržanih od strane Europske unije. Težište ovih međunarodnih projekata su osnovna pitanja pravedne podjele, promjene uloge prava vlasništva, uključivanje radnika u sustav dobiti u Europi.

Vidite li ikakvih prednosti u položaju Sveučilišta u Splitu?

Ona su povezane s položajem Hrvatske u regiji i Splita u subregiji i na Mediteranu. Zbog očite proeuropske politike u posljednjem desetljeću su se u Hrvatskoj, unatoč određenim

poteškoćama, razvili temeljni politički uvjeti, kao i volja za kritičku raspravu o vlastitoj povijesti i želja za suradnjom s međunarodnim kaznenim pravosuđem, i to povoljnije nego u susjednim državama. Zbog toga je produbljenje dijaloga s ovim zemljama od izrazite važnosti. Budući da se Hrvatska najviše približila ulasku u Europsku uniju, ona svojim susjedima može dati i korisne poticaje na njihovom putu k tom cilju. Grad Split se u proteklim desetljećima, a posebno nakon prevladavanja posljedica rata, dinamično razvijao. To posebice vrijedi za područja turizma, kulture i sporta. Ali Split je kao obalni grad i ekonomsko središte srednjeg Jadrana ujedno posebno pogođen promjenom ekonomskih struktura Europe i globalnog natjecanja. Rješenje gospodarskih i socijalnih problema koji iz toga proizlaze predstavlja težak zadatak za političko vodstvo i akademsku elitu. No, upravo taj izazov istovremeno daje splitskom Sveučilištu, odnosno konkretno Pravnom fakultetu s čijim sam radom detaljnije upoznat, mogućnost isticanja na novim područjima znanosti i istraživanja.

Da li Vaša iskustva u radu i susretima s hrvatskim studentima ohrabruju?

Provedba Bolonjskog procesa je na sveučilištima u Hrvatskoj, slično kao i u Njemačkoj i drugim kontinentalnim europskim državama, stvorila mnoge probleme, posebice na području restrukturiranja studija na preddiplomski i diplomski studij. Ovi problemi nisu u potpunosti riješeni, i stoga upravo na ovom području, budući da se usporedbom vlastitih i tuđih modela lakše mogu otkriti prednosti i nedostaci, međusveučilišna suradnja može biti od značajne koristi. To smatram osobito važnim kada govorimo o studentima. Hrvatski studenti i asistenti u našoj su se suradnji pokazali kao izrazito zainteresirani i angažirani, ali istovremeno traže od nastavnika što preciznije vođenje kroz nastavni program i konkretno postavljanje zadataka. Svakako bi ih se trebalo poticati da u većoj mjeri samostalno prepoznaju i definiraju aktualne teme, te da ih potom uključe u diskusiju, i u procesu rasprave obrazlože i brane svoj kritički stav. Razmjena mišljenja sa stranim nastavnicima i studentima te barem minimum iskustva stečenog u inozemstvu postaju, kako u Berlinu tako i u Splitu, nužan sastavni dio obrazovanja za sve buduće pravnike koji žele biti uspješni na europskom tržištu rada.

Na kojim bi znanstvenim područjima splitsko Pravo trebalo graditi svoj identitet?

Dopustite da najprije istaknem kako se ne radi samo o novim sadržajima, nego i o metodama suradnje između teorije i prakse. Naime, kada je prije deset godina Sveučilišni centar započeo s djelovanjem, europsko pravo je još uvijek bilo novo područje rada. Danas je ono integrirani dio općeg nastavnog plana. U nekima od ovih područja Pravni fakultet u Splitu značajno je reformiran, čemu su svojim angažiranim radom značajno doprinijeli profesori i asistenti. Novi i

reformirani studiji i studijski sadržaji otvaraju niz mogućnosti studentima zainteresiranima za područje međunarodnog i europskog prava. Plodna i uska suradnja sa stranim sveučilištima u Međusveučilišnom centru Split/Berlin ima sad već desetogodišnju tradiciju. Na taj način slika Hrvatske u Europi i slika Europe u Hrvatskoj poprimaju snažnije boje. Vanjska i unutarnja komunikacija, sadržaj biblioteke i njena pristupačnost studentima, poticanje studenata na veći angažman u nastavi, analiza pravne prakse, područja su na kojima je potrebno uložiti dodatne napore. Uvođenje zajedničkih tajništava na katedrama moglo bi profesore i docente rasteretiti od upravnih poslova.

Kakva je Vaša vizija budućeg razvoja Sveučilišta u Splitu i Pravnog fakulteta?

Već tradicionalno, to je pomorsko pravo, ali i europsko pravo te pravo zaštite okoliša, a u novije vrijeme i medicinsko i sportsko pravo. Pomorsko pravo i pravo zaštite okoliša ujedno su i dijelovi korpusa europskog prava. Već postojeći sadržaji iz europskog prava i prava zaštite okoliša, od kojih je dio na Pravnom fakultetu uveden uz pomoć zajedničkog Tempus projekta, trebali bi se dalje razvijati. Dodatni certifikati o sudjelovanju u takvim i sličnim projektima mogli bi rezultirati povećanom privlačnošću ovih pravnih područja. U to spadaju posebne ponude dodiplomskih studijskih programa, kao i mogućnost stjecanja daljnjih kvalifikacija kroz projekt cjeloživotnog obrazovanja na tim područjima pomorskog prava, europskog prava i posebice prava zaštite okoliša. Dalmatinska obala i Jadransko more spadaju u najvažnije gospodarske resurse Republike Hrvatske. Turistička industrija i zaštita njenih prirodnih resursa nisu samo gospodarsko, već i pravno pitanje čiji razmjer još nije u potpunosti shvaćen.

Zar smo i na znanstvenom planu osuđeni samo na turizam?

Naravno da ne. Split je 1700 godina stari grad kojeg je utemeljio rimski car Dioklecijan i vi ste pozvani da razvijate pravo zaštite spomeničke baštine i kulturnih dobara u svim svojim nacionalnim, međunarodnim i europskim kontekstima. Upravo Sveučilište u Splitu prije svih drugih sveučilišta regije pozvano je da na području zaštite kulturnih dobara potakne i pokrene postupni razvoj u opisanom smjeru. Na području zaštite kulturnih dobara jedinstvena zbirka materijala o kasnoj antici i Dioklecijanovoj palači Zaklade Karlo Grenc, koja je već potpisala ugovor o suradnji sa Slobodnim sveučilištem u Berlinu i Sveučilištem u Splitu, predstavlja moguću poveznju točku u organizaciji. Ona ujedno predstavlja osnovu za istraživanja hrvatskih i stranih studenata te znanstvenika o Dioklecijanu i njegovom vremenu.

Ali promišljajući moguća težišta budućeg razvoja ne smije se ispustiti iz vida – već sam spomenuo – da je Split uspješan sportski grad i sjedište poznatog nogometnog kluba i izvan

granica Hrvatske, a to upućuje na sportsko pravo kao vrlo plodan razvojni pravac.

Što je po Vašem sudu ključno za podizanje kvalitete naše akademske prakse?

Ono zbog čega i o čemu sada i razgovaramo – ozbiljna i intenzivna međunarodna suradnja! Naša je suradnja dovoljan dokaz. U pomorskom pravu se već uspostavljene veze s Institutom za pomorsko pravo u Hamburgu koje se mogu dalje produbiti. Nakon završetka dosadašnjeg Tempus projekta, hrvatski i njemački profesori koji su u njemu sudjelovali mogli bi zajedno provjeriti postoji li interes i kakve su mogućnosti za pokretanje novog Tempus projekta. Za pravo zaštite okoliša, europsko pravo i sportsko pravo nudi se u okviru Međusveučilišnog centra Split/ Berlin institucionalizirana suradnja s Pravnim fakultetom Sveučilišta u Berlinu. Upravo na ova tri područja u Berlinu postoje specijalistički studiji ili barem ponuda u okviru izbornih predmeta. Oni se djelomično nude i na engleskom jeziku. Međutim, ovakva suradnja zahtijeva dugoročno planiranje. Da rezimiram: polazeći od posebne povijesti i geografskog položaja grada Splita, vaše Sveučilište i Pravni fakultet imaju dobre mogućnosti da u krugu hrvatskih sveučilišta, ali i šire, stvore prepoznatljiv profil te da ga uspješno razvijaju.

*dr.sc. Petar Bačić asistent je na Pravnom fakultetu Sveučilišta u Splitu

Prof.dr.sc. Herwig Roggemann

Rođen je u Bremenu 1935., a od 1962. godine živi u Berlinu. Pravo je studirao na Sveučilištima Göttingen, Freiburg i München. Nakon habilitacije 1973. na Pravnom fakultetu Sveučilišta u Berlinu (Venia legendi: „Pravo istočnoeuropskih država i poredbeno pravo, kazneno i kazneno procesno pravo) do 2000. je profesor na Istočnoeuropskom institutu i na Pravnom fakultetu Slobodnog sveučilišta u Berlinu. Bio je dekan Istočnoeuropskog instituta, vodio je njegov Odjel za pravo i gospodarstvo te bio član akademskog senata. 1999. godine ponio je titulu počasnog građanina Splitsko-dalmatinske županije, a 2005. godine dobio počasni doktorat Sveučilišta u Splitu. U područja njegovog posebnog znanstvenog interesa spadaju pitanja poredbenog prava, međunarodnog kaznenog i kaznenog procesnog prava, pravnog, a posebno kaznenopravnog suočavanja s državnim sustavima koji se nisu temeljili na osnovama pravne države te transformacija pravnih sustava u Istočnoj i Jugoistočnoj Europi („Ustavi Srednje i Istočne Europe“, 1999., „Pravo u tranziciji“, „Institucije za privatizaciju u Srednjoj i Istočnoj Europi“ zajedno s J. Lowitzsch, 2002.). Novo težište rada čini transformacija vlasničkih i gospodarskih ustava u postsocijalističkim državama u kontekstu europskih integracija (Vlasništvo u Istočnoj

Europi“, 1996., „Promjena uloge vlasništva na Istoku i Zapadu, 1997., „Uloga i pravna pitanja u vezi s uključivanjem radnika u sustav diobe dobiti poduzeća“, 2010.), itd. Od 1971. je urednik serije „Izvori poredbenog prava Istočnoeuropskog instituta Slobodnog sveučilišta Berlin“.

Zahvale

Zahvalan sam za povjerenje i prijateljsku, kolegijalnu suradnju naših hrvatskih partnera. Reprezentativno za sve kolege Sveučilišta i Pravnog fakulteta u Splitu s kojima smo imali zadovoljstvo surađivati, naveo bih profesore Ivana Pavića, Dragana Bolanču, Arsena Bačića, Vesnu Barić-Punda, Silviju Petrić, Zorana Pokrovca, Anitu Kurtović te Hrvoja Kačera, zatim docente Mirka Klarića i Petra Bačića, te asistente Matka Pajčića, Marka Ivkošića i Ratka Brnabića, kao i dipl. iur. Korneliju Valjan. Svi gostujući predavači, kao i ja sam, vrlo smo zahvalni ovim i drugim kolegama za potporu i suradnju. Također se u ime gostujućih predavača želim zahvaliti što nam je u okviru Pravnog fakulteta stavljena na raspolaganje posebna prostorija predviđena za potrebe rada Centra. Posebno se želim zahvaliti i našem glavnom prevodiocu Damiru Grgasu, čije nam je sjajno prevođenje omogućilo da prebrodimo sve jezične barijere. Pozdravljam činjenicu da nakon desetljeća ratom prouzročenog prekida suradnje sada i profesori, a prije svega mladi asistenti i docenti iz susjednih zemalja - Srbije i Bosne i Hercegovine, sudjeluju u projektima Međusveučilišnog centra.

Međusveučilišni centar

Međusveučilišni centar osnovan je 1999. ugovorom između Slobodnog sveučilišta u Berlinu, Istočnoeuropskog instituta, Sveučilišta u Splitu i Pravnog fakulteta u Splitu, a s radom je započeo u proljeće 2000. godine. Godine 2009. sklopljen je sporazum o daljnjem podupiranju između Njemačke akademske službe za razmjenu DAAD, Slobodnog sveučilišta u Berlinu i Međusveučilišnog centra. Međusveučilišni centar organizira predavanja, seminare, međunarodne simpozije te studijska putovanja stipendista, a omogućava i nabavu knjiga i elektronskih pomagala. Postalo je već dijelom akademske tradicije da Pravni fakultet u Splitu zajedno sa Sveučilišnim centrom jednom godišnje organizira međunarodni simpozij.

Prigodom desetogodišnjeg postojanja Centra, u 2010. godini će se održati dva simpozija:

17. svibnja 2010. na Pravnom fakultetu u Splitu na temu: „Uzajamni utjecaj europskog i nacionalnog prava u zakonodavstvu i sudstvu“.

9. srpnja 2010. na Slobodnom sveučilištu u Berlinu na temu: „Problemi i procesi u rješavanju međunarodnih sporova – prostor Jugoistočne Europe i drugi primjeri“.

19 Ausgewählte Veröffentlichungen / Selected publications /

Odabrane publikacije

Herwig Roggemann

Mitarbeiterbeteiligung und Eigentum

Ein Diskussionsbeitrag zur Wirtschaftskrise

Berlin 2010, 179 S.

Herwig Roggemann

Fragen und Wege zur Rechtseinheit in Deutschland

Berlin 1995, 344 S.

Herwig Roggemann (Hrsg.)

Eigentum in Osteuropa

Rechtspraxis in Ost- Ostmittel- und Südosteuropa mit Einführungen und Rechtstexten

Berlin 1996, 607 S.

Herwig Roggemann

Die Internationalen Strafgerichtshöfe

Einführung – Rechtsgrundlagen - Dokumente

2. Aufl. Berlin 1998, 420 S.

Herwig Roggemann (Hrsg.)

Die Verfassungen Mittel- und Osteuropas

Einführungen und Verfassungstexte mit Übersichten und Schaubildern

Berlin 1999, 1130 S.

Herwig Roggemann/Petar Šarčević

National Security and International Criminal Justice

The Hague/London/New York 2002, 230 S.

Herwig Roggemann/Wilfried Bergmann (Hrsg.)

Zivilgesetzbuch der Russischen Föderation

Dritter Teil von 2001, Berlin 2005, 133 S.

Herwig Roggemann/Jens Lowitzsch

Privatisierungsinstitutionen in Mittel- und Osteuropa

Systematische Bestandsaufnahme und vergleichende Analyse

Berlin 2002, 428 S.

Jens Lowitzsch

Privatisierung und Beteiligung in Mittel- und Osteuropa

Berlin 2002

Jens Lowitzsch (et al.)

The PEPPER III Report:

Promotion of Employee Participation in Profits and Enterprise Results in the Member and Candidate Countries of the European Union

Rome/Berlin 2006, 351 S.

Jens Lowitzsch (et al.)

The Pepper IV Report:

Benchmarking of Employee Participation in Profits and Enterprise Results in the Member and Candidate Countries of the European Union

Berlin 2009, 240 S.

Jens Lowitzsch (Hrsg.)

Das Insolvenzrecht Mittel- und Osteuropas

Berlin 2004, 334 S.

Jens Lowitzsch (Hrsg.)

The Insolvency Law of Central and Eastern Europe

Twelve Country Screenings of the New Member and Candidate Countries of the European Union and Russia: a Comparative Analysis

INSOL Europe 2007, 496 S.

Jens Lowitzsch (et al.)

Mitarbeiterbeteiligung für ein neues soziales Europa

Ein Bausteinmodell

Berlin 2008, 135 S.

Jens Lowitzsch

Financial Participation for a New Social Europe

Berlin/Rome 2007, 320 S.

Dirk Fischer (Hrsg.)

Transformation des Rechts in Ost und West.

Festschrift für Prof. Dr. Herwig Roggemann zum 70. Geburtstag

Berlin 2006, 687 S.

